

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 135.

Dienstag den 15. Mai.

1866.

## Bekanntmachung.

Die Besitzer oder Administratoren hiesiger Häuser fordern wir hiermit auf, sich von heute an Vormitt. zwischen 8 und 12 oder Nachmitt. zwischen 2 und 6 Uhr in unserm Quartieramte (Rathhaus, 1. Stock) einzufinden, um mit ihnen unsere, die Miethbewohner sammt Miethzinsen betreffenden Quartierbücher durchzugehen.

Wir erwarten, daß dieser Aufforderung unverzügliche Folge geleistet wird.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch.

Leipzig, den 11. Mai 1866.

Bei hiesiger Universität soll ein vierter Bedell mit einem Gehalte von jährlich 500 Thlr. und freier Wohnung oder einem Aequivalente dafür unter Vorbehalt 3monatlicher Kündigung angestellt werden. Geeignete Bewerber werden hiermit aufgefordert, sich alsbald bei uns zu melden.

Der akademische Senat.  
Gerber.

Leipzig, den 12. Mai 1866.

## Oeffentliche Gerichtsitzung.

### Der Markert'sche Raubmord.

Leipzig, 14. Mai. Seit einer Reihe von nunmehr gerade zwölf Jahren, seit der am 16. Juni 1854 hier in der Nähe des jetzigen Berliner Bahnhofes durch das Fallschwert erfolgten Hinrichtung des dreifachen Raubmörders Karl August Ebert aus Drossen, hatte keine gegen das Vermögen und zugleich gegen die Person gerichtete Schandthat die Gemüther der Einwohner Leipzigs in so hohem Grade aufgeregt, als am Morgen des 3. Novbr. v. J. die wie ein Lauffeuer die Stadt durchfliegende Schreckenskunde von der Ermordung und Beraubung des Kaufmanns Karl August Markert, eines thätigen, allgemein geachteten Mitbürgers und Vaters einer zahlreichen Familie. Zwar war im Jahre 1860 das hiesige Königl. Bezirksgericht veranlaßt, über den Gutsbesitzer Johann Gottfried Hadeschmidt aus Mächern, welcher gleichfalls aus Eigennutz seinen Schwiegervater ermordete, das Todesurtheil auszusprechen, dessen Vollziehung dem Königl. Bezirksgericht Dschag, wegen der inzwischen erfolgten Abtrennung des Gerichtsamts Wurzen dorthin, überlassen werden mußte; allein das Interesse der Stadt war in diesem Falle weniger berührt. Und der in demselben Jahre wegen Todtschlags zu Zuchthaus verurtheilte, aber zu Arbeitshausstrafe begnadigte Conditorgehülfe Ferdinand Clermont, welcher in der Michaelismesse seinen Stiefvater in der höchsten Aufregung niedergeschossen und kurze Zeit nach seiner im verfloffenen Jahre erfolgten Freilassung noch Hand an sich selbst legte, — hatte mehr das allgemeine Mitleid mit seinem Schicksale, denn Unwillen über seine That erweckt. In den übrigen, im Bereiche des Bezirksgerichts Leipzig verübten Capitalverbrechen war die That (mit alleiniger Ausnahme des bekannten, aber leider bis heute noch nicht entdeckten Morbs beziehentlich Raubmords in Liebertwolkwitz) in den Grenzen des Verfalls und ohne tödtlichen Ausgang der Verletzten geblieben.

Das Markert'sche Geschäftslocal befindet sich bekanntlich in dem Dittrich'schen Hause Nr. 28 der Grimma'schen und Nr. 54 der Nicolaistraße zur ebenen Erde. Seinen Haupteingang hat das Haus von der Nicolaistraße aus; rechts von der Hausflur aus befindet sich die Spangenberg'sche Restauration, links das vorgedachte Markert'sche Geschäft, zu welchem man von der Hausflur aus durch eine in das Comptoir führende Thür gelangen kann. Aus letzterem führen zwei, eines nach der Nicolaistraße und das andere nach der Hausflur gerichtete mit Eisenstäben wohlverwahrte Fenster. Außerdem enthält das Markert'sche Geschäft zwei durch eine Wand geschiedene Verkaufsläden, welche mit dem Comptoir durch gesonderte Thüren in Verbindung stehen und eben so viele Ausgänge nach der Grimma'schen Straße haben. In dem einen dieser Läden befindet sich eine Strumpfwarenhandlung, in dem anderen ein Materialwaarengeschäft.

Der Inhaber der Firma „August Markert“, der 42 Jahre alte Kaufmann Carl August Markert, welcher seiner Gewohnheit gemäß Abends nach Schluß des Geschäftslocals und Entlassung seiner Leute kurz nach 8 Uhr im Comptoir allein zurückzubleiben pflegte, um ungestört noch eine Zeit lang zu arbeiten, war auch am Abend des 2. November v. J. nach erfolgtem Geschäftsenschluß allein zur Ordnung seiner Cassen zurückgeblieben, nachdem die beiden Ausgänge nach der Grimma'schen Straße gehörig versetzt und die

nach der Hausflur führende Comptoirthür nach Weggang des Letzten seiner Leute von ihm verschlossen worden war. Als am folgenden Morgen (3.) gegen  $\frac{3}{4}$  7 Uhr die beiden Lehrlinge Hennig und Dertel unter Beihilfe des Markthelfers Reifig das fest verschlossene vorgedachte Geschäftslocal wie gewöhnlich von der Straße aus geöffnet und den Materialwaarenladen betreten hatten, fanden sie den Leichnam ihres Principals in einer großen Blutlache liegend, mit verschiedenen schweren Verletzungen an Kopf und Hals vor. Der Entseelte lag in schräger Richtung von der links von der Comptoirthür führenden Ecke nach der Ladentafel zu auf dem Rücken, die Füße dieser Ecke zugewandt, während der Kopf ein klein wenig in den offenen Raum innerhalb der Ladentafel gelegen war. Vielfach stieß man auf Blut, so namentlich befand sich seitwärts vom Kopfe nach der oben erwähnten Scheidewand zu eine nicht unbedeutende Blutlache, beide Seiten der Ladentafel zunächst dem Kopfe des Todten waren bis zur Höhe von 15 Zoll mit Blut bespritzt; weiter hinauf zeigten sich noch einzelne Blutsprige und waren concentrirte Blutsprige auch links von der Comptoirthüre aus an der Wand in ziemlicher Höhe sichtbar. Ein einzelner Blutfleck fand sich an der Etiquette einer Rumflasche vor, welche bei den zur linken Hand von der Comptoirthür in drei Etagen aufgestellten Flaschen mit Spirituosen stand.

An dem Körper Markert's ließen sich erhebliche Verletzungen wahrnehmen, namentlich auf der rechten Schädelhälfte eine den Schädel durchdringende Wunde von  $2\frac{3}{4}$  Zoll Länge, auf der linken Schädelhälfte eine dergleichen von 1 Zoll Länge, auf der rechten Gesichtshälfte eine durchgehends 1 Zoll breite Wunde von  $3\frac{1}{2}$  Zoll Länge, am Halse drei Wunden, die  $1\frac{1}{2}$  bis 3 Zoll lang waren und die Halspartie bis auf den Halswirbel durchdrungen und zerstört hatten. Diese Verletzungen haben nach dem gerichtsarztlichen Gutachten von fremder, mit einem beilartigen Instrumente bewaffneter Hand hergerührt und Markert's Tod alsbald zur Folge gehabt. Bei der weiteren Untersuchung wurde an dem Körper Markert's vermist eine goldene Cylinderuhr nebst goldener Kette und ein goldener Trauring, und aus der unverschlossenen Wechselcasse in der Ladentafel der gesammte Inhalt von 25 Thlr., darunter ein Königl. preussischer Fünfthalerschein; spätere Ermittlungen aber haben ein Deficit in der Markert'schen Geschäftscasse von 354 Thlr. 3 Ngr. ergeben.

Hiernach kann kein Zweifel darüber bestehen, daß Markert ermordet und beraubt worden ist, und man hat, theils weil das Geschäftspersonal Markert's am Abende des 2. November sich nach  $\frac{1}{4}$  9 Uhr entfernt und Markert gewöhnlich bis in die 10. Stunde auf dem Comptoir gearbeitet hat, theils nach der am Morgen des 3. November an dem Leichnam Markert's bemerkten Todtenstarre anzunehmen, daß der Raubmord in der 10. Abendstunde vollführt worden sei. Uebrigens ist aus dem Umstande, daß in dem Markert'schen Materialwaarengewölbe vier wie zum Verkaufe in Maculatur zusammengepackte Cigarren sich am Boden vorgefunden haben, der Schluß zu ziehen, daß der Raubmörder unter dem Vorwande, daß er Cigarren kaufen wolle, Markert's aus dem Comptoir in das Gewölbe gelockt habe; nach Lage des Leichnams, nach den Blutsprigen an der auf dem Flaschenregale stehenden Rumflasche und an einer Stelle der nahen Wand, sowie nach der Beschaffenheit der Wunden begründet sich die Ansicht, daß Markert vor dem Flaschenregale ge-

standen und demselben mit dem Gesichte sich zugewendet habe, als der Raubmörder unter Benutzung der für seinen Zweck günstigsten Situation den ersten sofort betäubenden Schlag von hinten auf Markt's Kopf geführt habe.

Als der Thät dringend verdächtig wurde bereits am andern Vormittag der frühere Markthelfer Markt's, der Schneidergeselle Heinrich Wilhelm Künschner aus Hohenossig bei Delitzsch, 27 Jahre alt, in der Wohnung seines dormaligen Principals, des Schneidermeisters Kummeler (Nicolaisstraße 35) verhaftet, nachdem man an seinem Rock, Beinleidern, Weste und Stiefeln eine große Anzahl noch frischer Blutsflecken wahrgenommen hatte. Derselbe läugnete zwar die Verübung des Verbrechens mit der größten Entschiedenheit, vermochte aber darüber, auf welche Weise jene Flecken und Spritzen an seine Kleidungsstücke gekommen, eine genügende Erklärung nicht zu geben. Nach Schluß der Voruntersuchung, mit deren Führung Herr Gerichtsrath Bieweg beauftragt war, begann heute Vormittag 9 Uhr die öffentliche Hauptverhandlung. Das Richtercolleg ist zusammengesetzt aus den Herren Gerichtsrath Garais als Präsidenten, Justizrath Dr. Rothe, Gerichtsrathen Albani, Dr. Schilling und Ahnert; als Ergänzungsrichter ist für den Fall, daß während der wegen der Abhörnung einer beträchtlichen Anzahl von Zeugen voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmenden Verhandlung eine Behinderung eines Mitgliedes des Gerichtshofes eintreten sollte, Herr Advocat Dr. Wehrmann als Hülfsrichter zugezogen worden. Die Anklage ist durch Herrn Staatsanwalt Hoffmann vertreten, die Verttheidigung hat auf Künschners Wunsch Herr Advocat Helfer übernommen. Als Gerichtsschreiber fungirt Herr Actuar Härtel I. Der heutigen Verhandlung wohnte auch der Herr Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze aus Dresden bei.

Der Angeklagte ist von mittlerer Statur, mit einem blassen hagern Gesicht, starkem dunklen, nach beiden Seiten etwas tief herunterhängenden Schnurrbart und dunklem Kopfhaar. Seine Sprache erschien heute Morgen anfänglich etwas belegt, wurde aber laut und entschieden, wenn er in die Lage kam, seine Unschuld zu versichern. Sein Blick erscheint unstät, seine Gesichtszüge tragen den Verbrechertypus.

Künschner ist der Sohn eines Webermeisters. Seine Mutter, die gegenwärtig in Bschöllau lebt, ist drei Mal verheirathet gewesen. Ihr erster Ehemann erschoss sich, der zweite (Künschners natürlicher Vater) entleibte sich gleichfalls, der dritte ist auch bereits gestorben. Nach seiner Confirmation hat Künschner in Bräunisch die Schneiderprofession erlernt und nach 3 $\frac{3}{4}$ jähriger Lehrzeit theils in Hohenossig, theils in Krostitz acht Jahre lang als Gehülfe gearbeitet. Angeblich wegen eines Brustleidens so wie wegen des ungenügenden Verdienstes ist er nach Aufgebung seiner Profession um Weihnachten 1862 nach Leipzig gekommen und hat zunächst bei seinem Halbbruder Schwarze gewohnt. Sodann ging er als Markthelfer in die Dienste des Kaufmanns Franz Voigt (Dresdner Straße) und nach Verlauf weniger Monate zur damaligen Ostermesse als Messmarkthelfer zu einem hier anwesenden auswärtigen Tuchhändler. Die Stellung bei Voigt will Künschner deshalb aufgegeben haben, weil er sich nach einem dauernden Verdienst geseht; von dort sei er nur in einer Trinkhalle beschäftigt gewesen. Zum Kaufmann Markt kam er sodann am 7. Juni 1863 und blieb bis zum 3. Januar 1864. Von hier angeblich wegen einer Differenz hinsichtlich seiner Beschäftigung entlassen, nahm er eine Markthelferstelle beim Kaufmann Rus an, um wieder nur einige Monate dort zu verbleiben. Später wegen eines bei seinem letzten Principale verübten Cigarrendiebstahls zu einer fünfjährigen Gefängnisstrafe verurtheilt, wandte er sich nach Verbüßung derselben wiederum seiner Heimath zu, kehrte aber bald zu seiner ursprünglichen Beschäftigung, der Schneiderei, zurück und fand zunächst bei dem Schneidermeister Dpig (Petersstraße) von Michaelis bis Ostern 1865 Arbeit nebst freier Wohnung und Kost und von der letztgedachten Zeit bis zu seiner am 3. November vorigen Jahres erfolgten Verhaftung an Beschäftigung bei dem Schneidermeister Kummeler. Mit der Absicht umgehend, sich mit seiner Geliebten Friederike Paag aus Bschöllau zu verehelichen, hatte er den Trauungstag auf den 13. November bestimmt; für eine Wohnung in Neusellerhausen hatte er bereits Sorge getragen, auch war schon vorher am 29. October das erste Aufgebot erfolgt. Beide sind vermögenslos. Nach Künschners Angabe hatte er Aussicht, die zu Errichtung eines eigenen Herdes unabweislich erforderlichen Wirthschafts- und Küchengeräthe durch Schenkung zu erhalten. Sein aus einem preussischen Staatsschuldschein von 50 Thlr. bestehendes Vermögen hatte er bereits vorher nach und nach verthan, nachdem er dessen Werth auf ein in den Händen seiner Mutter befindliches Sparcassenbuch und sodann gegen die Genehmigung des Eigentümers noch 15 Thlr. darüber erhoben hatte. Diesen letzteren Betrag schuldet Künschner noch heute seinem Bruder, außerdem belaufen sich seine übrigen Schulden auf zusammen einige fünfzig Thaler. Mehrere seiner Gläubiger, von denen einer wegen seiner Forderung gegen ihn bereits klagbar geworden war, hatte er auf ihr wiederholtes Drängen auf die ersten Tage des Monats November vertröstet, ohne daß er eine gegründete Aussicht auf bereite Geldmittel bis dahin gehabt hätte.

Künschner erfreut sich keines guten Kennworts; in seiner früheren Stellung als Schneidergeselle in Krostitz ist er wiederholt wegen Diebstahlverdachts in Untersuchung gewesen, ohne daß man wegen seines hartnäckigen Läugnens und bei dem Mangel sonstiger Ueberführungsmomente zu einer Verurtheilung hätte gelangen können. Auch war der Verdacht ausgesprochen worden, daß er außer jenem Diebstahl beim Kaufmann Rus noch verschiedene Geldbeträge gleichzeitig entwendet habe; allein Künschner bestritt die Thäterschaft.

Nach Verlesung des sehr umfangreichen Verweisungserkenntnisses ermahnte der Herr Präsident den Angeklagten ebenso dringend wie warm zur Angabe der Wahrheit, zu einem Bekenntniß seiner Schuld. Allein Künschner verblieb bei seiner besonders in den letzten Tagen zur Schau getragenen, hin und wieder von einem spöttischen Lächeln unterbrochenen Ruhe und antwortete auf die directe Frage des Präsidiums: „Ich bin unschuldig, ich bin seit meiner Entlassung von Markt nur einige Male für Kaufmann Rus in Geschäftsaufträgen dort gewesen, seitdem aber nicht wieder.“ Hiernächst giebt Künschner, speciell vernommen, ungefähr Folgendes an: Er habe dem Leichnam die Wunden nicht beigebracht. Obgleich mit den Markt'schen Geschäftsräumlichkeiten aus seiner früheren Stellung hinlänglich bekannt, habe er doch nicht gewußt, wo sich die Handcasse befunden. Wichtig sei es, daß Markt außer den Materialwaaren auch Lotterieloose und Spirituosen verkauft, und daß er, Künschner, den Verkauf der letzteren häufig besorgt habe. Wenn ihm auch bewußt gewesen, daß Markt häufig nach Geschäftsschluß noch allein in seinem Comptoir gearbeitet habe, so sei er doch im Ganzen höchstens drei Mal nach Schluß des Locales durch die Hintertür gegangen, wenn er vielleicht etwas liegen gelassen habe; daß Markt dies unangenehm gewesen, wie gesagt worden, habe er nicht vernommen. Auf Vorlegen eines in dem Schlosse des Pulles in dem Comptoir gesteckt gewesenen nicht dazu gehörigen Schlüssels erklärte Künschner, daß er ihn nicht kenne; ebenso wenig wisse er, ob früher in diesem Pulte Geld sich befunden und daß das Pult zuletzt nur zur Aufnahme von Schriftstücken gebiet habe.

Am Abend des 2. November v. J. habe er unmittelbar mit Schlag 8 Uhr seine Arbeit bei Seite gelegt, sich angekleidet und die Wohnung verlassen, nachdem einer seiner Mitgesellen ihn beauftragt habe, Schnaps mitzubringen und damit nicht lange zu zögern. In Folge dieser Bitte habe er die gewöhnlich von ihnen zu diesem Zwecke benutzte Flasche zu sich gesteckt und dann seinen Weg über den Nicolaiskirchhof, durch die Grimma'sche Straße in der Richtung nach dem Museum zu genommen und sei sodann zwei Mal hintereinander um die ganze Promenade gegangen. Als es nach dem wiederholten Umschreiten der Stadt in dem Augenblicke 10 Uhr geschlagen, da er bei dem Postgebäude angelangt gewesen, so sei er, sich seines Auftrags erinnernd, eiligst nach der Nicolaisstraße zurückgelaufen, um den Branntwein aus dem Freygang'schen Geschäft zu holen. Allein da dasselbe bereits geschlossen gewesen, so habe er beschloffen, noch ein Töpfchen Bier zu trinken, zu diesem Zwecke gegen seine Gewohnheit in die in der Halle'schen Straße belegene Restauration von Quasdorf gegangen, „weil dort, wie er gewußt, ein gutes Bier vorhanden und es ihm auf ein Paar Schritte mehr oder weniger nicht angekommen sei.“ Dafür, daß er zwei Stunden lang um die Promenade spazieren gegangen, vermochte Künschner irgend einen Umstand nicht anzuführen; seine Angabe, er sei einem Jäger mit einem Mädchen begegnet, ist ungeachtet der öffentlichen Aufforderung und der Erörterungen durch das königl. Kriegsgericht unerwiesen geblieben.

Auf dem mit größter Eile zurückgelegten Wege von der Post in die Nicolaisstraße zu Freygang will Künschner mit der mitgeführten Branntweinflasche an dem Eckhause des Nicolaischulgebäudes angestossen und dadurch ein Stück vom Halse der Flasche abgebrochen haben und dann dieses zur Erde gefallene Stück Glas aufgehoben und mitgenommen haben. Auf die Frage, weshalb er nicht den Schnaps, wie er zugesagt, vor dem Spaziergang seinem Auftraggeber überbracht habe, entgegnete Künschner, er habe nicht nochmals die Treppen steigen mögen. Zu Quasdorf sei er gegen  $\frac{1}{4}$  11 Uhr gekommen.

(Die Fortsetzung der heutigen Verhandlung befindet sich am Schluß dieses Blattes.)

## Die „Moscheles-Feier“ des Klapperkasten.

\* Leipzig, 13. Mai. Die Gesellschaft „Klapperkasten“ hatte auf gestern Abend zu Ehren des hochberühmten Altmeisters Moscheles für einen Festabend eingeladen und ihrem Rufe hatte eine zahlreiche und gewählte Versammlung entsprochen. Die Aristokratie des Geistes und der Gesellschaft war durch gefeierte Namen aus Wissenschaft und Kunst, sowie durch Spitzen unserer Behörden und Personen aus den ersten Kreisen der Stadt vertreten. Auch die Freunde der Kunst hatten sich zahlreich eingestellt und an einigen Stellen des Saales glaubte man sich in das Gewandhaus versetzt durch die Umgebung regelmäßiger Besucher desselben. Obgleich die Zahl der Anwesenden auf 250 Damen und gegen 700 Herren sich belaufen haben soll, war doch in den geschmackvoll und reich

decorirten Räumen des Schützenhauses die Anordnung der Sige so geschickt getroffen, daß Alle behaglich Platz fanden, und wurde die Ventilation so umsichtig überwacht, daß keine lästige Temperaturerhöhung eintrat. Erwartungsvoll musterten wir den Bilder- und Blumenschmuck des Festraumes, — die riesige Inschrift hoch über dem Orchester:

„Dem Sinn für Kunst ein friedensreicher Hort!  
Das ist des „Klapperkastens“ Lösungswort“ —

und stellten unsere Vermuthungen über den Zweck eines in der Mitte emporragenden „Pianino“ auf, welches die Inschrift „Klapperkasten“ trug, — als die Thüren des Nebensaales sich öffneten und ein Herold im reichsten Costüm mit 8 Fanfare blasend prächtig geschmückten Trompetern erschien, welcher den Zweck des Abends kündete, ferner auf den von der Gesellschaft gewählten deutschen Namen des „Pianoforte“ anspielend, das Recht derselben auf eine solche Feier begründete und aus dem Instrumente, welches ebenso dem Gefeierten, als er ihm, seine jetzige Bedeutung verdankt, durch zauberartige Wandlung die herrliche, künstlerisch schöne und sprechend ähnliche von Knauer geschaffene Büste des Herrn Prof. Moscheles hervorgehen ließ; weil aber der Held des Festes im Frühlinge geboren und ein echtes Frühlingskind geblieben, so rief der Herold den „Frühling“ selber, um das Fest zu weihen. Und er kam! Unter Trompetenklangen rauschte von blumengeschmückten Sclaven und Kindern gezogen ein Blumen-Triumphwagen herein, auf welchem reizend von duftenden Blüthen halbverhüllt, von einer Schaar Amoretten umgeben, der Frühling in Gestalt einer blühenden Jungfrau lag und mit hochpoetischen, zart und innig gehaltenen Versen das Leben und Wirken des greisen Frühlingskundes pries, als Stellvertreterin der Muse ihn krönend, während mit leisem Orgellang des Meisters Melodien tönten. Dieser „scenische Prolog“ war eine ins Leben getretene verkörperte Poesie, so durchweg gelungen und wunderbar schön, daß erhöhte Stimmung sich eines Jeden bemächtigte.

Es folgten nun die musikalischen Vorträge: 1) „Les Contrasters“ für zwei Pianoforte (von den Herren Bernuth, Zadasohn, Rast, Witte vortrefflich gespielt) — 2) „Winternacht“, Lied für gemischten Chor (von hiesigen kunstgeübten Dilettanten mit großer Wirkung gesungen) — 3) „Alexandermarsch-Variationen“ (mit welchem ältesten größeren Werke von Moscheles Herr Hofpianist Dörffel aus Petersburg ebenso die Anwesenden enthielt, wie vor 50 Jahren der Componist desselben) — 4) „Mairfeier“, Lied für gemischten Chor — und 5) „Hommage à Handel“ (als würdigen Beschluß von den beiden zuerst genannten Herren in ausgezeichnete Weise vorgetragen). Hierauf wies Herr Dr. Roderich Benedix in seiner „Festrede“, von der Bedeutung des Wortes „Meister“ ausgehend, auf die hohen Verdienste und die bleibende geschichtliche Bedeutung hin, welche sich Moscheles als Schöpfer des heutigen Clavierpiels und „Virtuos“, als „Dirigent“ der philharmonischen Concerte in London, als „Componist“, an dessen Werken sich noch unsere Urentel erfreuen würden, als „Lehrer“ am hiesigen Conservatorium, das ihm einen großen Theil seines jetzigen Glanzes schuldet, erworben und fügte bei, wie aus seinem Wirken für deutsche Kunst und Kunstgenossen auch immer das edle Herz des wahrhaft großen Mannes hervorgeleuchtet, der „gottbegnadet“ seine großen Zeitgenossen Beethoven, Weber, Mendelssohn sich habe durch Liebedienste verpflichtet können und der am Lebensabend sich noch der Jugendfrische erfreue. Begeistert stimmten Alle in des Redners dreimaliges „Hoch“ ein. Der Gefeierte sprach tiefbewegt seinen Dank aus und dankte dann in Tönen durch eine „freie Phantasie“ auf dem Pianoforte, welche in geistreicher und formenschröner Weise Reminiscenzen aus seinem Leben, aus eigenen und fremden Werken verflocht. Der Meister des Pianoforte wußte dem Blüthner'schen Flügel Töne voll Wohlklang und Kraft zu entlocken. Die Anwesenden waren sichtlich ergriffen. Keiner wird diesen Abend vergessen.

Der humoristische Theil des Abends war voll Scherz und Laune. Ein heiterer Prolog leitete ihn ein; dann folgten Vorträge unseres ausgezeichneten Waldhornquartetts (die Herren Gaudig, Gumbert, Höhne, Lindner), „Bosco“ trat auf und spendete den Damen aus seinem Hute über 200 Blumensträuße, eine Abgesandte der Damen sprach köstlich über Frauenemancipation, eine graziose Niesin declamirte das „Lob der Kleinen“, zwanzig Zigeuner in Costüm sangen Zöllners Zigeunerlied (Gesangverein des Herrn Claus), eine komische Scene am häuslichen Herde brachte überraschende Aufschlüsse, kleine Improvisationen traten dazwischen, kurz Munterkeit und Laune, Humor und frisches heiteres Leben würzten das köstliche Fest, welches in gleicher Weise wohl kaum in einer anderen Stadt als unserem Leipzig hätte gefeiert werden können. Rüge der „Klapperkasten“ zur Ehre der Kunst und unserer Stadt in gleicher Weise fortwirken und blühen.

### Verschiedenes.

\* Leipzig, 14. Mai. Das Kriegsministerium erläßt einen Aufruf an die Aerzte Sachsens 1. und 2. Classe und Apotheker,

sich zum Dienst in der Armee und in den Hospitälern zu melden, wenn ihre Verhältnisse es erlauben.

\* Leipzig, 14. Mai. Der Herr Staatsminister v. Beust ist nicht nach München, sondern nach Bamberg gereist, wo die Conferenzen von Augsburg fortgesetzt werden.

\* Leipzig, 14. Mai. In Folge „anderweiter Inanspruchnahme“ kann nun auch die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn vom 25. Mai ab die Innehaltung der reglementmäßigen Lieferfristen für Güter nicht mehr garantiren.

\* Leipzig, 14. Mai. Der zweite Band von Kaiser Napoleons Cäsar ist, auch in deutscher Uebersetzung, erschienen.

Leipzig, 14. Mai. In vergangener Nacht 1/2 1 Uhr hörte der Obernachtwächter auf der Braustrasse ein fürchterliches Hilfsgekrei von der Pleiße her erschallen. Er eilte hinzu und sah zwischen der Brandbrücke und Braustrassenbrücke einen Mann im Wasser herabschwimmen, der nur mit dem Kopfe daraus hervorragte und das verzweifeltste Hilfsgekrei ausstieß. Er rief ihm sofort zu und kletterte an einem Stacket hin zu seiner Rettung möglichst nahe heran, und es glückte ihm auch mittelst seines Halstodes den fast Versinkenden, welcher sich daran anklammerte, aus dem Flusse heran ans Ufer zu ziehen und mit Hilfe eines dazu gekommenen Herrn vollends heraus und in Sicherheit zu bringen. Wie sich nachmals herausstellte, war es ein hier conditionirender Handlungscommis, der seiner Aussage zu Folge wegen unglücklicher Verhältnisse ins Wasser gegangen war, sich später aber eines Bessern besonnen hatte. Er wurde einstweilen im Georgenhospitale untergebracht.

— Die vom Herrn Stadtrath Hermsdorf nachgesuchte Pensionirung hat, wie wir hören, die erforderliche ministerielle Genehmigung erhalten.

— Gestern Abend 1/2 11 Uhr veranlaßte eine Meldung in die Rathswache, daß in der Thomasmühle Feuer ausgebrochen sei, das Ausrücken der Löschmannschaften. Aber auch diesmal hatte lediglich eine Täuschung vorgelegen. Es war nicht die geringste Gefahr zu bemerken und die mit ihren Spritzen erschienenen Feuerlöschmannschaften kamen glücklicherweise nicht in Thätigkeit.

— Im Laufe des gestrigen Nachmittags sind aus den Straßen der Stadt und der öffentlichen Plätze eine auffallend große Anzahl Bettler aufgegriffen und an die Polizei abgeliefert worden.

— Auf dem Magdeburger Bahnhofe traf man gestern Abend zwei kleine Knaben von 8 und 3 Jahren, wovon der ältere auf Befragen in ziemlich glaubwürdiger Weise erzählte, daß sie in Schleuditz wohnten und mit ihrer Mutter heute Mittag von dort nach Leipzig gefahren wären, ihre Mutter habe sie auf dem Bahnhofe zurückgelassen und bald abholen wollen, sei aber bis jetzt nicht erschienen. Man nahm sich der kleinen anscheinend verlassenen Kerlchen mitleidsvoll an und quartierte sie einstweilen bei der Polizei ein, woselbst sie sich ganz gültlich thaten. Da kam aber spät Abends die ängstliche Nachfrage nach den Kindern dorthin, und es stellte sich heraus, daß dieselben tüchtig gelogen und die Schleuditzer Reise sich aus wer weiß was für einem Grunde ausgedacht hatten. Sie waren vielmehr Leipziger Kinder und ihren auf der Hospitalstrasse wohnenden Aeltern davongelaufen.

— Vorgestern Mittag verunglückte der in der Maschinenziegelei am Brandvorwerke beschäftigte 20 Jahre alte Handarbeiter Karl Eduard Bachmann aus Frankenthal dadurch, daß er beim Herausfahren einer Partie Ziegel von seinem schweren Schubarren niedergerissen wurde; beim Hinstürzen brach er den linken Oberschenkel, was seine Unterbringung im Jacobshospitale zur Folge hatte.

Leipzig, 14. Mai. Am Sonntag den 13. d. M. sind auf den westlichen Staatsbahnen 218 Tour- und 230 Tagesbillets bei hiesiger Expedition ausgegeben worden.

○ Auf der Leipzig-Dresdener Bahn sind mit den Extrazügen am 12. und 13. Mai von und nach allen Stationen 190 Personen befördert worden. Außerdem sind am Sonntag den 13. Mai auf sämmtlichen Biletverkauf-Expeditionen 942 Tour- und 1082 Tagesbillets ausgegeben worden.

Leipzig, 14. Mai. Auf der Thüringer Eisenbahn wurden gestern 212 Tour- und 116 Sonntagsbillets verausgabt.

Chemnitz, den 12. Mai. (Tabl.) Heute und gestern haben sich im Geschäftslocale der Weimarischen Bank, auch der Geraischen, die Menschen gedrängt, um Zehnthalerscheine in Silber umsetzen zu lassen. Das ist in jeder Beziehung bedauerlich, weil es die Banken hindert, hiesigen Fabrikanten zur Auslohnung ihrer Arbeiter Baarmittel zu gewähren. Die Weimarische und die Geraische Bank sind ganz sicher, und wer nicht gerade einzelnes Geld haben muß, thut unrecht, zur Stockung des Verkehrs, von dessen Beförderung ja das Wohl aller abhängt, mit beizutragen. Jetzt, wo Geld knapp ist, soll man gerade weit weniger wählerisch sein als in ruhigen Zeiten; ja jetzt sollte man eher daran denken, die Umtauschmittel zu vermehren als zu vermindern. Daß unsere Chemnitzer Banknoten zu 1 Thaler so sicher sind, wie irgend etwas auf Erden sein kann, wird man sofort erkennen, wenn man bedenkt, daß ganz Chemnitz mit allem seinem Eigenthum für richtige Deckung der Noten haftet; ein Gleiches gilt von der Sparcasse. Da ist das Geld weit sicherer aufgehoben als in irgend einem Versteck. Aber auch alle andern bisher bräuchlichen Zahlungsmittel

haben an Werth nichts verloren, indem selbst Veränderungen im Landesbesitz der Staaten nur mit Uebernahme und Sicherstellung der Staatspapiere, Tresorscheine, Cassenbilletts etc. vor sich gehen können. Das größte Uebel in unruhiger und gefährlicher Zeit ist übertriebene Angst und Ueberstürzung. Verlegenheiten können freilich uns allen kommen, aber wir werden sie allemal weit leichter beseitigen, wenn wir mit ruhiger Ueberlegung handeln, als wenn wir uns durch übertriebene Besorgnis zu unüberlegter Handlungsweise hinreissen lassen.

Am gestrigen Tage hat die Hauptverhandlung gegen den der Ermordung des Kaufmann Markert verdächtigen Schneidergesellen Künschner begonnen. Der ungeheure Jubel des Publicums zu dem Gerichtssaale giebt Zeugnis von dem großen Interesse, welches man allgemein an dieser dunkeln und schrecklichen That nimmt. Da nur Wenige der Verhandlung beiwohnen vermögen, diene den Uebrigen hiermit vorläufig zur Nachricht, daß bereits eine Broschüre mit Künschners Porträt und der ausführlichen Erzählung dieses wichtigen Processes vorbereitet und sofort nach Schluß der Verhandlung im Inzeraten-Comptoir in Leipzig, Neumarkt Nr. 9, erscheinen wird.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

Table with temperature data for various cities like Brüssel, Gröningen, Greenwich, etc., comparing readings from May 11th and 12th.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

Table with telegraph news data for cities like Memel, Königsberg, Danzig, etc., comparing readings from May 11th and 12th.

Tageskalender.

- Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 2-4 Uhr. Städtische Sparcasse. Stationen der Feuerwachen. Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9-5 Uhr.

Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] \*7. 30. — 1 — \*5. 50. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 9. — 2. 30. Nachm. Bernburg: \*7. — 12. 15. — 6. Abds. Bitterfeld: \*7. 30. — 1. — \*5. 50. Abds.

Stadttheater. (17. Abonnements-Vorstellung.) Vorlegte Gastvorstellung des Herrn Emil Devrient, Ehrenmitglied des königl. Hoftheaters zu Dresden.

Hans Sachs. Dramatisches Gedicht in 4 Acten von Deinhardstein. Personen: Kaiser Maximilian der Erste Herr Deeg. Meister Steffen, Goldschmidt in Nürnberg Herr Hof.

Bücher-Auction. Heute 9-12, 2 1/2-5 Uhr: Philologie (Bibliotheca Frotscheriana) u. Theologie. Ernst Meyne, Poststraße Nr. 12.

Auction. Heute von 9-12 und von 2-4 Uhr Auction von Tischen, Stühlen, einer Bude mit Delfarbe gestrichen, Lampen, ein großes Bett und verschiedenes Andere Neumarkt im Gewandhause.

Wein-Auction. Heute von früh 10 Uhr an werden f. franz. Rothweine, darunter St. Julien, Chateau Margaux, Medoc, ferner Rheinweine, als: Martobrunner, Piersteiner, Laubenheimer etc. in Flaschen, alsdann Champagner gegen baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert im hiesigen städtischen Lagerhause, Eingang am Thüringer Bahnhofe.

Auction. Aus dem Nachlasse des Herrn Heine zu Connewitz bei Leipzig sollen Mittwoch den 16. Mai Vormittags von 9 Uhr ab mehrere Rutsch- und Wirthschaftswagen, ein Jauchwagen, eine vier- und eine zweipferdige Dreschmaschine, Acker- und Wirthschaftsgeräthe, Ruchholz u. dgl. meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Mastvieh = Auction. Mittwoch den 16. Mai 1866, Nachmittag 2 Uhr, sollen auf dem Rittergute Deutzen bei Kieritzsch 8 Stück Rube und einige Kalben meistbietend unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. S. Junghanns, Pachter.

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Der Zinsfuß für die bei der Cassé unserer Anstalt in Leipzig oder für sie bei Herrn **Michael Kaskel** in Dresden eingelegten und einzulegenden Gelder ist vom 14. ds. Monats bis auf Weiteres auf

**Fünf Procent**

festgesetzt.

Leipzig, den 12. Mai 1866.

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

### Leipziger Vorschuss-Verein.

Der Zinsfuß für die bei uns auf Rechnungsbücher eingelegten und einzulegenden Gelder ist vom 15. d. M. bis auf Weiteres auf

**Fünf Procent**

festgesetzt.

Leipzig, den 14. Mai 1866.

Das Directorium des Leipziger Vorschuss-Vereins.  
Th. Winter.

# Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.



Wegen anderweiter Inanspruchnahme unserer Betriebsmittel können wir vom 15. bis incl. den 25. d. M. die Innehaltung der reglementsmäßigen Lieferfristen für Güter nicht garantiren.

Magdeburg, den 14. Mai 1866.



## Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

**Monats- und 1/2 Monats-Abonnements**

auf die

# Leipziger Abendpost.

= Zeitung für Politik, sociale Interessen und Unterhaltung. =

Als ein freisinniges und unabhängiges Organ wird die „Leipziger Abendpost“ auch ferner in unparteiischer Weise täglich eine erschöpfende Umschau aller politischen Ereignisse bieten und wie seither wird dieselbe auch in Zukunft in der Lage sein, ein getreues Bild der am Himmel aufgehenden ersten Erscheinungen, so wie der politischen Situationen überhaupt nur durch solche Berichterstattung zu geben, welche den Ereignissen nahe stehen.

Nächst den allgemein politischen Fragen wird das Blatt auch für die Folge die öffentlichen Zustände Sachsens wesentlich in sein Bereich ziehen und alle nennenswerthen Vorgänge und Localangelegenheiten nach authentischen Quellen wie immer in rascher Weise zur Kenntniß seiner Leser bringen. Die erscheinenden Extrablätter erhalten die Abonnenten gratis.

**Preis monatlich 10 Ngr.**

bei freier Zusendung ins Haus. — Die Ausgabe geschieht Abends 1/25 Uhr.

**Expedition der Leipziger Abendpost.**

Universitätsstraße (Pauhinum).

## Die Mitteldutsche Volkszeitung

nimmt in der gegenwärtig so erregten Zeit jederzeit Bestellungen an und wird bemüht sein, über die neuesten Ereignisse stets so schnell als möglich zu berichten. Preis monatl. 6 Ngr. frei ins Haus.

Die Expedition der Mitteldutschen Volkszeitung.

Querstraße Nr. 17.

## Englischen Sprachunterricht

ertheilt, und englische Arbeiten aller Art: Correcturen, Uebersetzungen aus dem Englischen und in das Englische, freie Bearbeitungen u. liefert

Neudnitz, Seurichstraße Nr. 256 **parterre**  
**Emil Preusser**, Dr. phil.

**Gründlichen Unterricht im Französischen und Englischen** nach leicht faßlicher Methode ertheilt eine Dame

Königsstraße Nr. 6, IV.

Junge Leute, die sich der Baukunst widmen oder später die Bauhule besuchen wollen, können bei einem thätigen Architekten als Schüler aufgenommen werden. Adressen unter C. R. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wäsche wird echt und gut gestickt, gothisch das Dgd. 10 Ngr., Petersstraße Nr. 18, 1. Etage.

## Local-Veränderung.

Uhren-Lager und Uhren-Reparaturen, Fabrik-Lager der Controle-Uhren-Fabrik

von

**Bernhard Zachariä**

befindet sich jetzt Reichstraße Nr. 3, Speck's Hof.

## Brustleidenden

wird ein natürliches Heilverfahren, ohne innerliche Medicamente, auf frankirte Briefe franco mitgetheilt. Adresse:

Dr. H. Rottmann in Mannheim.

**Künstliche Zähne** setzt ein und dergl. Reparaturen fertigt, plombirt und reinigt Zähne

**W. Bernhardt**, Zahnarzt,  
Klostergasse Nr. 4.

## Rein- und Abschriften,

deutsch, englisch und französisch, sowie nach (G.) stenogr. Niederschriften, auch Rechnungsarbeiten werden gut und billig gefertigt von einem geübten Expedienten. Adressen bittet man zu senden an Herrn **Lehmann**, Webergasse Nr. 13.

In und außer dem Hause wird jede Tapeziererarbeit u. Reparatur (nach vorherigem Accord) solid und billig gefertigt  
Matrazen- und Kissen-geschäft Rosenthalgasse Nr. 1.

## J. Schröders Kochlehranstalt für Damen.

Es können zum 15. Mai wieder einige Damen eintreten. Gleichzeitig empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen zu Dinern, Soupers so wie einzelner Schüsseln. **Johannes Schröder, Stadtkoch, Sternwartenstraße Nr. 39, Irmlers Haus.**

## Das Seebad Klampenborg,

eine Meile von Kopenhagen entfernt,

zeichnet sich durch den kräftigen Wellenschlag des aus der Nordsee und dem Kattegatt anhaltend zufließenden **ausnehmend frischen und salzhaltigen Meerwassers** vor allen Ostseebädern vortheilhaft aus. Außer Seebädern sind zu haben: **Wannenbäder** (kalt, warm, wenn erforderlich mit Zusätzen von Kräutern, Eisen etc.), **Regen-, Douche-, Sturz-, Sitz-, Halbbäder** etc.

**Wohnungen für Einzelne oder Familien** (speciell wird das neue **Badehotel** empfohlen) sind zu moderaten Preisen zu haben.

**Die Direction.**

Local-Veränderung.

### Pelzwaaren-Lager

von

**Friedr. Eriker**

befindet sich jetzt **Brühl Nr. 68** Eckhaus der Halle'schen Straße.

Conservirung aller Arten

Pelz- und wollener Sachen unter Garantie gegen Motten- und Feuerschaden.

### Local-Verlegung.

Meinen werthen Geschäftsfreunden und Bekannten zeige ich höflichst an, daß ich das bisher innegehabte Geschäftslocal, Weststraße Nr. 18, verlassen und ein solches **Bayerische und Sophienstraßen-Ecke** bezogen habe.

Indem ich den mir so freundlich gesinnt gewesenen Bewohnern jenes Circels freundlichst Dank dafür sage und dieselben um geneigtes fortbauernendes Wohlwollen bitte, empfehle ich mich zugleich den geehrten Bewohnern des Circels meines neuen Geschäftslocales zu gleichem geneigten Wohlwollen in allen **Wirtschaftsbedürfnissen**, als **Colonialwaaren, Victualien, Spirituosen** und gut assortirten **Cigarren** zu den solidesten und billigsten Preisen.

Leipzig, im Mai 1866.

**G. H. Müller.**

### 100 Visitenkarten für 15 Ngr.

eleg. lithogr. so wie alle andern lithogr. Arbeiten liefert schnell **Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle Nr. 7.**

### Wasserleitungen,

Badeeinrichtungen, Fontainen u. s. w. empfiehlt zur billigsten und schnellen Ausführung **Ferd. Pape, Klempnermstr.**

Nicolaistraße 44.

### Franziska Schlippe, Kleidermacherin,

Mittelstraße Nr. 9, erste Etage.

Eine sehr geübte Schneiderin empfiehlt sich geehrten Damen im Anfertigen aller Damen- und Kindergarderobe.

Zu erfragen Reichstraße Gewölbe Nr. 10.

**Gummischeuhe** werden gut und dauerhaft reparirt **Burgstraße Nr. 21, Münchner Bierhalle Hof rechts 1 Treppe.**

### Gärten werden gegräset

und Anerbietungen hierauf erbeten in **Voigtländers Milchwirthschaft Mühlgasse Nr. 6.**

### Gartensand

Liefert schnell und billig **F. A. Schramm, Müngasse Nr. 10.**

Schöner rother Gartensand wird geliefert von

**E. A. Müller, Moritzstraße Nr. 7.**

**Pfänder** einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch **Vorschuss** gegeb., **Hall. Str. 3, 4 Tr.**

**Pfänder** versetzen, prolongiren und einlösen wird verschwiegen besorgt, auch **Vorschuss** gegeben **Burgstraße 11, Hof 3 Tr. bei Fr. Schultze.**

**Pfänder** versetzen, prolongiren und einlösen wird schnell und verschwiegen besorgt **Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Treppen (früher Halle'sche Straße Nr. 5).**

**Pfänder** versetzen, einlösen u. prolongiren, auch wird sofort **Vorschuss** geleistet **Hall. Gäßchen 14 links 1. Gewölbe, Separateingang Brühl 78 Hausflur mittlere Thüre.**

**Pfänder** versetzen, prolongiren und einlösen wird verschwiegen besorgt, auch **Vorschuss** gegeben **Nicolaihof Nr. 6, 2 Tr.**

**Pfänder** versetzen, prolongiren, einlösen wird verschwiegen besorgt **Gewandgäßchen 2, 2 Tr. Rubin.**

**Pfänder** versetzen, einlösen, prolongiren wird schnell und verschwiegen besorgt **Halle'sches Gäßchen Nr. 13, eine Treppe Thüre rechts (früher Theaterplatz Nr. 7).**

**Pfänder** einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell und verschwiegen besorgt **Reiger Straße 34, Seitengebäude 2 Tr.**

**Einquartirung** wird gegen Vergütung angenommen **Hainstraße Nr. 28, 4 Treppen.**

### Echt Nassauer Selterser-Wasser

ist in frischerster Füllung eingetroffen:

$\frac{1}{2}$  Krug  $6\frac{1}{2}$  N, 1 Dugend Fl.  $2\frac{1}{2}$  N.

$\frac{1}{2}$  Krug  $4\frac{1}{2}$  N, 1 Dugend Fl.  $1\frac{3}{4}$  N.

empfehl

**Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.**



### Eau de Lys,

anerkannt vorzüglichstes Toilettemittel zur Conservirung der Haut und Verfeinerung des Teint; entfernt sicher alle Hautmängel, wie Sommersprossen, gelbe Flecke etc. u. macht Hände, Gesicht, Arme, Schultern und Hals blendend weiss, weich u. zart.

In Flacons à 15 N und 1 N, 3  $\frac{1}{2}$  Flacon 1 N  $7\frac{1}{2}$  N, 3 ganze Flacons 2 N 15 N im alleinigen Hauptdepot bei:

**Theodor Pfitzmann, Neumarkt und Schillerstrasse.**

### Nuss-Oel

zur Verhinderung des Grauwerdens der Haare, für deren Wachsthum, u. um dieselben dunkel zu machen, à Flac.  $12\frac{1}{2}$  und 25 Ngr.

**C. Hausteiu, Coiffeur, Nicolaistraße Nr. 54.**

### Eau de Lis oder Lilienfaß,

sicherstes Mittel um Sommersprossen, Blüthen und Rösche des Gesichts wegzunehmen, der Haut eine jugendliche Frische und blendendes Weiß wiederzugeben, à Flasche  $7\frac{1}{2}$  N empfiehlt

**C. Hausteiu, Nicolaistraße Nr. 54.**

**Strohmatrassen** à  $1\frac{1}{2}$  N empfiehlt **E. Schneidewitz, Tapez., Grimm. Str. 31 Hof II.**

## Therapeutischer Werth des eisenhaltigen China-Syrups von Grimault & Cie.

Indem die Herren Grimault & Cie., Apotheker Sr. kaiserl. Hoheit des Prinzen Napoleon in Paris, ein von allen Gelehrten als unmöglich erklärtes Problem lösten, die Verbindung des Eisens und der China unter dem Namen eisenhaltiger China-Syrup, gegen alle Krankheiten, die von Blutverarmung herrühren, weckten sie die Eiferfucht und die heftigsten Angriffe ihrer Concurrenten. Glücklicherweise kommt die Wahrheit immer ans Tageslicht, und die competentesten Männer stimmen heute darin überein, daß sie das Verdienst und den medicinischen Werth der ungerecht angeklagten Präparation der Herren Grimault & Cie. anerkennen.

Beifolgend ein wichtiges, aus Deutschland kommendes Document, einem Lande, welches dafür bekannt ist, die besten Chemiker zu besitzen; es ist vom Professor Kletzinsky, Landesgerichts-Chemiker, welches den Werth des eisenhaltigen China-Syrups in folgenden Ausdrücken anerkennt (Siehe „Wiener medicinische Wochenschrift“ vom 1. October 1865.):

„Das Problem, die gerbstoffhaltige China gleichzeitig neben Eisen gelöst zu erhalten, ist in diesem Syrup zweifellos gelöst. Hr. Grimault hat die erforderlichen Verhältnisse in den relativen Mengen der einzelnen Bestandtheile bei seinen völlig reinen und vorzüglichen Drogen auf das Glückliche getroffen; daß das solchergestalt verarbeitete Eisen, das durch Alkalien nicht gefällt wird, ganz abgesehen von der Unnehmlichkeit des Geschmacks, der Resorption in das Blut weit zugänglicher ist, als alle die Eisenmittel der Pharmakopöen, ist eine vollendete Thatsache der rationellen Chemiatrie. Der Grimault'sche Eisen-China-Syrup ist deshalb ein wahrhaft gelungenes pharmaceutisches Präparat, ein echt wissenschaftliches Eisenmittel zu nennen; Herr Grimault hat factisch das lang ersehnte therapeutische Problem, Eisen und China in einer einfachen, angenehmen Mischung reichen zu können, auf tadellose, alle Theile befriedigende Weise gelöst.“

gez. Vincenz Kletzinsky,  
k. k. Landesgerichts-Chemiker, Chemiker

am k. k. Krankenhause Wieden, Professor der Chemie.

Hierbei folgt nun, in welchen Worten die französische Gesandtschaft in Wien den Herren Grimault & Cie. antwortet, in Betreff des hohen Werthes des Herrn Kletzinsky.

„Französische Gesandtschaft in Wien.

Wien, den 23. August 1865.

In Erwiderung Ihres geehrten Schreibens an Se. Excellenz den Gesandten habe ich die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß der Prof. Kletzinsky in Wien eine hohe Stellung bekleidet, daß er persönlich sehr geachtet ist und für einen der besten Chemiker Deutschlands gilt.

Der Consul, Kanzler der Gesandtschaft.  
gez. Pierret.“

Die rühmlichst bekannte

### Bergmanns

Zahnpasta à Töpfchen 3  $\text{fl}$  und 6  $\text{fl}$ ,  
Zahnpasta à Paquet 4  $\text{fl}$  und 7 1/2  $\text{fl}$

ist wieder in frischer Sendung eingetroffen und empfehlen

Theodor Pitzmann,  
Neumarkt und Schillerstrasse.

C. F. Schubert,  
Brühl No. 61.

### Das Neueste in Cravatten

empfiehlt

F. Froberg, Cravattenfabr., Kaufhalle am Markt  
im Durchgange. NB. Nur Kaufhalle.

### Ausverkauf 23 Brühl 23

im Gewölbe.

Joppen von 2 1/2  $\text{fl}$ , Tuchröcke à 5  $\text{fl}$ , Hosen à 3  $\text{fl}$ ,  
Westen à 1 1/2  $\text{fl}$  an, so wie ein große Partie leinene  
Oberhemden.

Gardinen in großer Auswahl,  
Chirting à Elle von 3 1/2  $\text{fl}$  an,  
Blousen à Stück von 25  $\text{fl}$  an,

Chirting-Oberhemden von 1  $\text{fl}$  an,  
sowie alle übrigen Weißwaaren und Stickerien empfiehlt  
Chr. Lucke, Reichstraße Nr. 55, Selliers Hof.

## Arnika-Kräuter-Oel

Dieses von mir gefertigte, ärztlich geprüfte, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehende Oel, dessen Recept ich von einem alten Jäger in Böhmen käuflich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setz mich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen.

à Flacon 10 und 20 Ngr.

Ich garantire den Erfolg und verpflichte mich, falls die gewünschte Wirkung nach Verbrauch von 3 Flacons nicht eintreten sollte, den Betrag sofort zurückzuzahlen.

J. Kurtzhals,  
Coiffeur — Dresden.

Alleiniges Depot für Leipzig bei

### Edmund Bühligen,

Coiffeur — Parfumeur. Königsplatz, blaues Hof.

## Eispomade,

das einzige existirende reelle Mittel, welches selbst bei ganz glattem Haar die schönste Fülle von Locken hervorbringt!

à Flacon 5 u. 7 1/2 Ngr.

!!! Der Erfolg wird garantirt !!!

## Nuss-Oel-Extract,

das einzige existirende reelle Mittel gegen das Ergrauen der Haare, für deren Wachsthum und um die schon Ergrauten wieder dunkel zu machen.

à Flacon 7 1/2 und 15 Ngr.

!!! Der Erfolg wird garantirt !!!

## Bühligen's neu erfundene Patent-

Kopfhaut-Schinnen-

Reinigungs-Conservations-Doppelbürste.

à Stück 25 Ngr. und 1 Thlr. 10 Ngr.

nur allein bei

### Edmund Bühligen,

Ami de la tête, conservateur des cheveux.

Königsplatz — blaues Hof.

NB. Bitte nicht mit den Stahlrathbürsten zu verwechseln, welche die zarten jungen Haare entfernen und die gesunden Haare angreifen.

Theerseife — Theerseife,  
bestes Mittel, den Theer auf Flechten und Hautauschläge heilend einwirken zu lassen,  
à Stück 4  $\text{fl}$ .

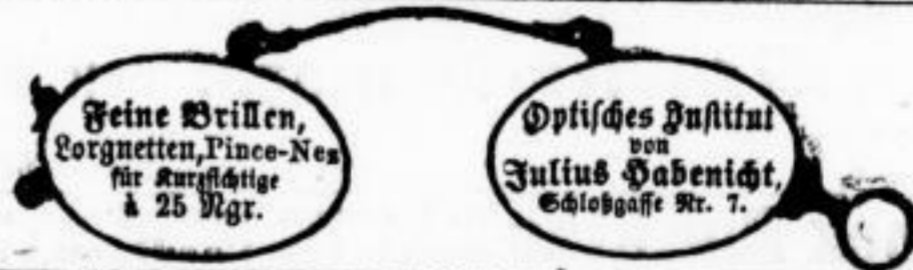
## Pariser Herren-Hüte

neuester Modeform, feinsten Qualität, ausserordentlich leicht und mit Vorrichtung gegen Schweissdurchdringen, eben so

### Filz- u. Stoff-Hüte

neuester Modeform empfiehlt in grosser Auswahl

C. Albert Bredow im Mauricianum.



## Filzhüte für Herren

das Stück von 10 Ngr. an,

### Seidenhüte für Herren

das Stück von 1 1/2  $\text{fl}$  an, zu diesen billigen Preisen empfiehlt die neuesten Façons in reicher Auswahl

Quirin Anton Fischer Jr.,  
Hainstraße im Stern.

Leinene Oberhemden, Männer- u. Knabenhemden in verschiedenen Größen, desgl. leinene Einsätze und Hals-Fragen in neuester Façon empfiehlt sortirt und billigt

Gust. Benndorf, Brühl Nr. 80.

## Alle Sorten Leder

für die Herren Schuhmachermeister im Ganzen so wie im Ausschnitt wird billigt verkauft. Auch ist daselbst ein Reitsattel nebst Zaumzeug billigt zu verkaufen.

Sternwartenstraße Nr. 13B parterre.

# Mein Fabriklager von Neu- u. Chinasilber-Waaren,

reichhaltigst assortirt, halte ich zu jeder Art Geschenken bestens empfohlen.

**F. A. Lindner,**

Grimma'sche Straße Nr. 14.



## Billigster Verkauf bei solider, gut gearbeiteter Waare.

Um mit meinem Lager vor dem Fest möglichst zu räumen verkaufe von heute ab bei großer Auswahl elegante schwerseidne Regenschirme von 2 $\frac{1}{2}$  — 3  $\text{fl}$  5  $\text{kr}$ , dieselbe gute Qualität groß (für 2 Personen) von 3  $\text{fl}$  15  $\text{kr}$ , engl. Alpaca-Schirme mit besten Stahlgestellen von 1  $\text{fl}$  15  $\text{kr}$ , baumwollne Regenschirme von 22 $\frac{1}{2}$   $\text{kr}$ , große schwerseidne En-tout-cas von 1 $\frac{1}{3}$   $\text{fl}$ , Sonnenschirme in gefüttert und ungefütert in sehr großer Auswahl von 1  $\text{fl}$  5  $\text{kr}$  an.

Alle Reparaturen schnell, accurat und billig bei **H. Schulze**, Reichsstr. 55.

## Gardinen,

wieder zu früheren billigen Preisen à Stück zu 40 Ellen von 3 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  an, in allen Qualitäten und Breiten in dauerhafter Waare bei sehr reichhaltiger Auswahl empfiehlt

**Pauline Gruner,**

Reichstraße Nr. 52, neben dem Burgkeller.

Radmäntel, Beduinen, Matrosen-Jacken, Taffetmäntel und Paletots, Jaquets, Jacken, Morgenröcke von echt englischen Stoffen von 6 Thlr. an; Lüstre, Camelots u. Thibet pr. Elle sehr billig. **Carl Egeling**, Markt 9, 2. Etage.

## Schiffner & Jahn, Grimma'sche Straße Nr. 37,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Sonnen- und Regenschirmen, namentlich feinste Entredeux mit Stickerei, haute nouveauté, gefütterte und ungefütterte Entredeux in den verschiedensten neuesten Mustern;

Entoutcas;  
seidene Regenschirme;  
Alpaca-Regenschirme.

Sämmtliche Schirme sind von bester Qualität, solid gearbeitet und elegant ausgestattet. Preise billigst. — Eine Partie vorjähriger Sonnenschirme wird unterm Fabrikpreis abgegeben.



## Schlipse u. Cravatten in allen Façons empfiehlt

billigst die Cravattenfabrik von **C. G. Froberg**, Nicolaistrasse No. 2.

## Schuh- u. Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl, sowie auch eine Partie Stiefeletten in bester Qualität zu bekannt billigen Preisen empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst

**A. Scheuermann**, Kaufhalle, Gewölbe im Durchgang Nr. 32.



**C. F. Jage's**

## patentirten Eiskisten u. Eisschränke,

auf der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung zu Köln mit der Preismedaille prämiirt, sind in allen Sorten nur allein echt wieder vorrätig im

**Meubles-Magazin von Hornheim & Gerlach,**

früher C. F. Jage,  
Petersstraße Nr. 19, Mittelgebäude.



**Rock-Einsätze** u. Kanten von 22 $\frac{1}{2}$   $\text{kr}$  an,  
**Schnuren-Röcke** dergl. für Gardinen etc.,  
ausgebogt von 1 $\frac{1}{4}$   $\text{fl}$   
an,  
**Shirting, Mousseline** zu  
**Crinolines, Corsets** Fabrikpreisen,  
in den neuesten  
Façons u. billig-  
sten Preisen empfehlen

**Geschwister Brück,**

Neumarkt 24, vis à vis dem Marstalle.



## Neueste Sommerhüte

in Filz, Stoff, Seide, Rosshaar und Stroh,  
schöne Formen — gute Qualität — billige  
Preise im Magazin von  
**Theodor Pfitzmann**, Hoflieferant,  
Ecke vom Neumarkt u. Schillerstrasse.

Franz. Glacé, dänische und waschleberne

## Handschuhe

empfehle in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen à Paar von 10  $\text{kr}$  an, seidene Schlipse von 5  $\text{kr}$  an, außerdem Strumpf-bänder und Hosenträger, und um mit meinem Lager von Strohhüten möglichst schnell zu räumen, verkaufe ich solche unter dem Kostenpreise.

**Ferdinand Müller**, Handschuhfabrikant,  
Raschmarkt Nr. 4, Börsegebäude.

## Wollene Schlaf- und Pferddecke

in Paden zu Engros-Preisen, so wie im Einzelnen  
billigst bei  
**F. Müller**,  
Raschmarkt in der Börse.

Um schnell damit zu räumen wird eine Partie Sommerhüte äußerst billig verkauft Schuhmachergäßchen Nr. 7 im Gewölbe.  
Auch werden alte Hüte umgearbeitet. **Fl. Wösch.**

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 133.]

15. Mai 1866.

## Feine Filzhüte für Herren

in moderner Form und elegant garnirt

„**pr. Stück 1 Thaler**“

empfehlen **Haugks Hutfabrik** am Rosenthal.  
Filiale: Grimma'sche Straße Nr. 12, 1. Etage.

### Zu verkaufen

steht ein schöner Flügel (Tröndliner) billig Neumarkt 6, 2 Tr.

**Pianino's** neue und gebrauchte, werden sehr billig  
**Pianoforte's** verkauft oder vermietet Moritzstraße 4, 2. Et.

**1 Cassaschrank**, 1 Doppelpult und verschiedene Comptoir-  
utenstücken, div. Sessel u. zu verkaufen Reichstraße Nr. 36.

**Billig zu verkaufen** ist ein schöner Küchenschrank, desgl.  
eine Hobelbank Neudnitz, Kuchengartengasse Nr. 129 parterre.

Wegzughalber sind zu verkaufen billige Sopha's, 2 hell polirte  
Commoden, 1 zweithür. Kleiderschrank, Stahlfederbetten, eine  
Waschblase, Wasch- u. Ausziehtische Petersstraße 29 im Hofe 1 Tr.

**3 Gebett reinliche u. gut gehaltene Federbetten**,  
**1 Divan**, **1 Matratzenbett** soll zusammen oder einzeln  
verkauft werden Kupfergäßchen Nr. 9, 2 Treppen links.

Billig zu verkaufen ist ein **Mahagoni-Secretair** und  
**Tisch** große Fleischergasse Nr. 2, 2. Etage.

Zu verkaufen gutgehaltene Meubles in Auswahl, Sopha's, Feder-  
betten, Comptoir- u. Geschäftstutenstücken u. Placé de repos. Hoffmann.

**Zwei** neue, elegante roth und weiß gestreifte Kosshaarsprung-  
feder-Matratzen sind billig zu verkaufen Rosenthalgasse Nr. 1 part.

Eine **Pianino-Umkiste**, noch ziemlich neu, so wie mehrere  
Paddisten sind zu verkaufen Weststraße 41, 1. Etage.

Diverse ältere Pferdegeschirre sind billig zu verkaufen  
Burgstraße Nr. 5, goldne Fahne.

**Zu verkaufen** steht ein 4zolliger Küstwagen, ein 3zolliger  
Kastenwagen, beide noch in gutem Zustande, ein starker 2rädri-  
ger Wasserwagen zum Sprengen mit sämmtlichem Zubehör, ein zwei-  
rädri-ger Handwagen, passend in Kohlengeschäft oder für Pack-  
träger, ein starkes Arbeitspferd, gesund und fehlerfrei, und ein  
Pony und zwei Paar starke zweispännige Küstleitern Gerberstr. 18.

Ein schöner Kinderwagen, sauber gehalten, ist für den Preis von  
5  $\text{fl}$  zu verkaufen. Näheres Weststraße Nr. 50, 1 Treppe rechts.

**Zu verkaufen** ist ein fettes Schwein  
Connewitz, Waldgasse Nr. 48.

**Zu verkaufen** sind fette Schweine  
Thalstraße Nr. 12.

## Palmenwedel, Kränze, Bouquets.

Die Gärtnerei des Unterzeichneten (Neudnitz, Täubchenweg- und Heinrichsstraßen-Ecke, an der Verbindungsbahn)  
ist in Folge massenhafter Palmen-Culturen in der Lage, prachtvolle

**Fächerpalmenwedel** (*Latania borbonica*) mit Bouquets von 4—15  $\text{fl}$ .

**Sagopalmenwedel** (*Cycas revoluta*) mit Bouquets von 1 $\frac{1}{2}$ —5  $\text{fl}$ .

**Breite Sagopalmenwedel** (*Cycas circinalis*) mit Bouquets von 3—6  $\text{fl}$ .

**Phönixpalmenwedel** (*Phoenix farinifera*) mit Bouquets von 3—10  $\text{fl}$ .

**Zamiapalmenwedel** (*Zamia Lehmanni*) mit Bouquets von 4—6  $\text{fl}$ .

zu liefern. Außerdem werden **Myrthenkränze** von 25  $\text{fl}$  bis zu 3  $\text{fl}$ , **Lorbeerkränze** von 1—4  $\text{fl}$ , **Sterbekränze** von  
15  $\text{fl}$  bis 2  $\text{fl}$ , **Kronen** von 1  $\text{fl}$  bis 6  $\text{fl}$ , franz. **Brautbouquets** von 1—15  $\text{fl}$ , **Ballbouquets** von 15  $\text{fl}$  bis 5  $\text{fl}$ ,  
**Kopfschmuck** von 20  $\text{fl}$  bis 5  $\text{fl}$ , **Guirlanden** und alle in die feine Binderei einschlagende Artikel zu billigen aber festen Preisen  
geliefert und Bestellungen sowohl in der Gärtnerei als auch im Kerndt'schen Hause (Leipzig, Schützenstraße Nr. 3—4) im **Blumen-  
gewölbe** angenommen. — Im **Blumengewölbe** befindet sich eine reiche Auswahl decorativer Pflanzen. Das Preisverzeichnis  
von Rosen, Fruchtsträuchern und Fruchtbäumen, welche durch die Kerndt'sche Handelsgärtnerei zu beziehen sind, ist erschienen und sowohl  
im Blumengewölbe als in der Gärtnerei gratis zu haben. Besucher unserer Gärtnerei sind zu allen Tageszeiten willkommen.

Auf Versendungen nach auswärts wird bei Verpackung die größte Sorgfalt gewendet und es gelangen **Palmenwedel** mit  
Bouquets u. s. w. unverfehrt an ihren Bestimmungsort.

**Dr. Kerndt.**

## Dr. Kerndts Handelsgärtnerei

(Neudnitz, Heinrichsstraße 298 c)

empfehlen zur jetzigen geeigneten Bepflanzungszeit der Gärten zu beigesezten billigen Duzendpreisen Folgendes:

**Fuchsen** in verschiedenen schönen Sorten 12  $\text{fl}$  per Dzd., **Pelargonien** verschiedene 18  $\text{fl}$ , in nur hochrothen Farben  
12  $\text{fl}$ , **Verbeneen** verschiedene Farben 12 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , feuerroth 10  $\text{fl}$ , **Seliotrop** 18  $\text{fl}$ , **Lobelien** 7 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , **Petunien** 7 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ ,  
**Georginen** 15  $\text{fl}$ , engl. **Vines-Nelken** 18  $\text{fl}$ , **Erythrinen** 15  $\text{fl}$ , **Canna** per Stück 2 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , per Dzd. 24  $\text{fl}$ ,  
**Remophylla** blühend 7 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , **Matricaria** 15  $\text{fl}$ , **Vinea alba** blühend 15  $\text{fl}$ , **Laç** blühend 12  $\text{fl}$ , **Winterleukoye**  
blühend 1  $\text{fl}$ .

**Sommerflor**, als **Binnia**, gefüllte **Scabiosen** per Schd. 3  $\text{fl}$ . **Strohblumen**, als **Amobium**, **Xeranthemum**,  
**Elycrisum** per Schd. 2 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ .

**Rosen**: hochstämmige in Töpfen, verschiedene Sorten 10—15  $\text{fl}$  per Stück, niedere wurzelechte **Remontant**-, **Thea** u.  
per Stück 7 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , per Dzd. 2  $\text{fl}$  15  $\text{fl}$ , **Monatrosen** per Dzd. 15  $\text{fl}$ .

**Schlingpflanzen** zur Bekleidung von Lauben, Säulen u., als **Coclea scandens** per Dzd. 24  $\text{fl}$ , **Pylogine suavis**  
18  $\text{fl}$  per Dzd., **Tropaeolum** 12  $\text{fl}$  per Dzd.

Ferner zur Ausschmückung der Zimmer und Balcons **Dracenen** in vielen Sorten, schöne starke Exemplare von 7 $\frac{1}{2}$ , 10,  
20  $\text{fl}$  an, **Latania borbonica** (Fächerpalme) von 15  $\text{fl}$  an, **Phormium tenax** (neuseeländischer Flach) 15  $\text{fl}$  per Stk.,  
**Begonien** in schönen Sorten per Stk. 3  $\text{fl}$  u.

**Ampelpflanzen**, als **Torenia**, **Tradescantia**, **Aeschynanthus** u., schöne Pflanzen, billigt.

Außerdem empfiehlt sich schottischer **Riesenspargel**.

Bei der zu erwartenden größeren Einquartierung empfiehlt das Lager von  
**feinsten Weizen- u. Roggen-Mehlen**

und allen dahin einschlagenden Artikeln zu den billigsten Preisen. — Wie den geehrten Kunden bekannt, halten sich die feineren Sorten Weizenmehle, wie Kaiser- und Grieslerauszug, Jahre lang und leisten für deren Haltbarkeit Garantie das  
 Leipzig, im Mai 1866.

**Detail-Geschäft der Thomasmühle.**

Ein frommes elegantes Pferd, 8 Jahr alt, ausgezeichneter Einspanner, für jeden Fehler Garantie leistend, ist zu verkaufen. Adressen werden angenommen unter K. L. 65 in der Exped. dieses Blattes.

Eine sehr milchreiche Ziege steht zum Verkauf. Käufer wollen sich melden Poststraße Nr. 11. Waltherr.

**Zu verkaufen.** Eine schwarze Neufundländer Hündin, 1 Jahr alt, ist verhältnißmäßig sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen beim Portier Lorenz im Jacobshospital.

**Zu verkaufen** ist billig ein Canarienvogel, ausgezeichnete Schläger, Weststraße Nr. 68, 4 Treppen.

**Für den Garten**

empfehlen wurzelechte Remontantrosen, engl. Prachtmalven, großblumige Stiefmütterchen, Verbänen in großer Auswahl, Fuchsen, Penstemon, Matricarien, Heliotrop, Calceolarien, Lobelien, Scarlet Pelargonien, div. Schlingpflanzen, Blattpflanzen, als: Cannadiscolor, Perillen, Riesenmais, Ricinus, div. buntblättrige Pflanzen zu Einfassungen und Gruppen, Leckpflanzungen, besonders gute Asterpflanzen, div. Sommerblumenpflanzen u. s. w.

**F. Mönch, Handelsgärtner,**

Karolinenstraße Nr. 22.

**Buchsbaum** ist zu verkaufen

Schrötergäßchen Nr. 4, 2. Etage.

Weißensfelder Weiß- und Rothlerchen-Kartoffeln, sehr mehlig, erstere 2 1/2  $\mathcal{R}$  und letztere 2  $\mathcal{R}$  à Mese, im Ganzen billiger, Pflaumenmuß à  $\mathcal{R}$ . 3  $\mathcal{R}$ , so wie schöne saure Gurten empfiehlt

das Productengeschäft Burgstraße Nr. 10.

**Cigarren**

à 3 und 4  $\mathcal{S}$  per Stück, 9 1/2 — 13 1/3  $\mathcal{S}$  per Mille empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten

Oscar Jessnitzner, der Post vis à vis.

**Feine Yara-Cigarren**

à 5 Pf., in 1/10 Kisten à 1 1/2 Thlr. empfiehlt

Oscar Mauno, Thomagässchen.

**Große geräuch. Hamburg. Rindszungen,**

russ. Zuderschoten, neue Matjes-Häringe in Schocken und einzeln, Mess. Apfelsinen.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

**Neue Matjes-Häringe**

trafen wieder in neuer Sendung ein und empfehlen solche à Stück 10  $\mathcal{S}$

Gehr. Augustin, Zeiger Straße Nr. 15.

**Matjes-Häringe**

hart und fett empfiehlt billigst

Carl Weiss,

Eckhaus der Schützen- u. Quersstraße.

**Commandite v. F. W. Engelmann,**

Kreuzstraße Nr. 5, Leipziger Salon, empfiehlt billigst neue Matjes-Häringe en gros & en detail, täglich frischgekochten Schinken, diverse Braten, Goshauer und Bräunschweiger Fleischwaren. Bestellung auf italienischen Salat wird schnell und gut besorgt.

Gutsmachende Ritttergutsbutter kommt drei Mal in der Woche an.

**Neue Matjes-Häringe à Stk. 10—12 Pf.,**

schöne Qualität, bei Julius Dießling, Grimm. Steinweg.

**Magdeburger Sauerkraut.**

Zu verkaufen ist eine kleine Partie ganz vorzüglich schönes Magdeburger Sauerkraut billigst im Auktionslocale

Raschmarkt Nr. 3.

**Ritttergutsbutter,**

wöchentlich 3 Mal frisch, à Kanne 22 und 24  $\mathcal{R}$  empfiehlt  
 S. E. Oswald, Rittterstraße 20.

**Gesucht** wird aus einer Familie ein in gutem Zustande befindliches Sopha. Adressen beim Hausmann Pefersstraße 42.

**Zu kaufen gesucht** wird eine Laube. Adressen unter A. K. mit Preisangabe sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Zu kaufen gesucht** wird eine geführte Doppel-Ante. Adr. sig. D. F. # 1 bei Herrn Otto Klemm abzug.

**Grünglasbrocken** werden gekauft

Sternwartenstraße Nr. 3.

**Neue Fensterglasbrocken** werden zu guten Preisen gekauft Sternwartenstraße Nr. 3.

**Ein großer schöner, auf den Mann dressirter Hund** wird zu kaufen gesucht.

Offerten mit Angabe der Race, des Alters und Preises werden unter Chiffre C. K. # 9. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

**200 Thlr.**

werden gegen genügende Sicherheit und gute Zinsen auf ca. 1 Jahr von einem Kaufmann sofort zu leihen gesucht.

Gefällige Adressen beliebe man unter der Chiffre H. G. # 110 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**3 — 5000 Thaler**

werden auf ein Grundstück von vierfachem Werthe gegen erste Hypothek zu leihen gesucht. Adressen beliebe man unter M. S. 13 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Kapital von 12000  $\mathcal{R}$  als alleinige Hypothek mit pupill. Sicherheit und 4 1/2 % Zinsen, auf einem Feldcomplex in der preuß. Provinz Sachsen haftend, soll cedirt werden. Reflectanten ertheilt Auskunft E. Tiemann, Leipzig, kleine Fleischergasse Nr. 21.

**Heirathsgesuch.**

Ein Witwer in den mittleren Vierzig mit 2 noch kleinen Kindern wünscht die Bekanntschaft einer liebenswürdigen Dame, am liebsten Wittwe in entsprechendem Alter, mit etwas Vermögen. Freundl. Offerten unter H. M. 99 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann wünscht mit einer gebildeten jungen Dame bekannt zu werden, die nach vorhergegangenem Kennenlernen Willens wäre, demselben als Weib in seine Heimath zu folgen. Derselbe beabsichtigt sich in Kürze zu etabliren und würde er seiner Frau eine sorgenfreie und angenehme Existenz bieten. Vermögen ist erwünscht. Adr. unter P. W. in der Exped. d. Bl. niederzul.

**Privat-Entbindungs-Haus,**

concessionirt mit Garantie der Discretion Berlin, gr. Frankfurter Straße Nr. 30.

Dr. Vocke.

**Damen,** welche auf längere oder kürzere Zeit gesonnen sind in Leipzig zu wohnen, finden Logis nebst Beschäftigung bei

Amalie Böhme (Hebamme) Rittterstraße Nr. 5.

Zu einem sehr rentablen Unternehmen wird ein Theilnehmer gesucht mit 1 bis 2000 Thlr. Vermögen.

Gef. Offerten sub A # 3 sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Wer ertheilt französischen Unterricht?** Adressen in Stadt Gotha beim Oberkellner.

**100 Thlr.,**

nach Befinden mehr, erhält derjenige verabschiedete Soldat der Infanterie (Jäger oder Linie), welcher für einen Kriegsréservisten als Stellvertreter eintritt. Bedingungen: aufgedient, nicht über 37 Jahr und wo möglich unverheirathet.

Adressen wolle man sofort aufgeben J. P. poste restante Würzen.

**Schriftseher,** im Paket- und Accidenzsaß thätig, finden sofort dauernde und gute Condition bei M. Friedländer in Brilon (Westphalen). — Offerten — unter Beifügung des jüngsten Zeugnisses — werden franco erbeten.

**Gesucht** wird zum baldigen Antritt ein junger Mann in ein Potterie- und Cigarrengeschäft, welcher genügende Caution stellen kann. Adressen wolle man unter N. Z. 100 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

#### Ein Schlossergeselle

wird gesucht Querstraße Nr. 3.

**Gesucht** wird ein Tischlergeselle auf weiße Arbeit Reichstraße Nr. 10, 2. Etage.

**Gesucht** wird ein Bursche, welcher Lust hat Barbier zu werden. Hesselbarth, Grimma'scher Steinweg.

**Colporteurs** finden lohnende Beschäftigung Universitätsstraße Nr. 11.

**Gesucht** wird auf ein Rittergut ein **Rutscher**, welcher guter Pferdewärter ist und die Feldarbeit versteht. Darauf Reflectirende wollen ihre Zeugnisse einsenden unter der Adresse R. N. poste restante Frohburg.

**Gesucht** wird sogleich ein Diener, Gärtner und ein Bursche mit Attesten bei F. Möbius, Weststraße 66.

**Gesucht** wird sofort ein Hausknecht und ein ordentl. Kellnerbursche im blauen Harnisch.

#### Offene Stelle.

Ein cautionsfähiger Oberkellner mit guten Zeugnissen versehen findet Stelle Gasthof zur Insel Helgoland in Plagwitz.

### Gesucht

wird sofort ein gewandter gut empfohlener Oberkellner Restauration Nicolaistraße Nr. 14.

#### Ein zweiter Kellner

wird zum sofortigen Antritt oder 1. Juni im **Gasthof zu Lindenau** gesucht.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein tüchtiger Kellner, desgleichen ein tüchtiger Kellnerbursche bei **C. W. Schneemann**.

Ein **Kellnerbursche** wird sofort oder auch zum 1. Juni gesucht von **E. Baarmann**, Katharinenstraße Nr. 22.

**Gesucht** wird ein **Kellnerbursche** sofort oder 1. Juni hohe Straße Nr. 12.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Kellnerbursche. Zu melden Thüringer Hof, Burgstraße.

**Gesucht** wird sofort ein **Bursche** im blauen Hacht.

**Gesucht** wird ein Bursche für häusliche Arbeit mit guten Zeugnissen sofort oder späterhin Weststraße Nr. 53 parterre.

**Gesucht** wird ein reinlicher Laufbursche zwischen 15—17 Jahren ins Jahrlohn Nicolaistraße 20, 1 Treppe.

Ein **Laufburschen** sucht **Rob. Forberg**, Grimma'scher Steinweg Nr. 56.

Ein junger kräftiger Laufbursche wird in Jahrlohn sofort gesucht von **Herm. Thieme**, Burgstraße Nr. 5 goldene Fahne.

### Gesucht

wird zum 15. Juni ein reinliches ordentliches Mädchen, welches auch der Küche allein vorstehen kann und die Hausarbeit mit übernimmt. — Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 18 im Hofe links 1 Treppe.

Ein gut empfohlenes **Hausmädchen** wird gesucht im **Hôtel de Prusse**.

Ein ansehnliches Mädchen wird mit auf Reisen gesucht zum sofortigen Antritt und können sich melden Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 2.

**Gesucht** wird sofort für häusliche Arbeit ein ordentl. fleißiges und zuverlässiges Mädchen. Zu erfragen Hospitalstraße 38 part.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Petersstraße Nr. 4 im Keller.

**Gesucht** wird zum 1. Juni eine Köchin mit guten Zeugnissen Rosenthalgasse Nr. 16, 1. Etage.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein anständiges junges Mädchen zu häuslicher Arbeit und Beaufsichtigung größerer Kinder.

Nur solche, welche längere Zeit bei einer Herrschaft waren und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Zeiger Straße Nr. 19 hohes Parterre.

**Gesucht** wird von einer soliden Herrschaft zum 1. Juni ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Brühl Nr. 29 im Gewölbe.

**Gesucht** wird sofort ein fleißiges braves Dienstmädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden bei Frau Ebigt im Rathhausdurchgang am Gräßstand.

**Gesucht** wird den 1. Juni ein zuverlässiges Dienstmädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, Rauffhale, Gewölbe Durchgang Nr. 32.

**Gesucht** wird ein an Ordnung gewöhntes Mädchen für Küche im Königsteller Markt Nr. 17.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Klosterstraße Nr. 9, I.

**Gesucht** wird zum baldigen Antritt ein mit guten Attesten versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Schloßgasse 3, 3. Etage, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zu melden.

**Gesucht** für den Nachmittag ein Mädchen zum Kinderwarten Mittelstraße Nr. 17, 3. Etage.

**Gesucht** wird eine Aufwärterin für die Vormittagsstunden Rosenthalgasse Nr. 13, 2 Treppen.

#### Ein junger Kaufmann,

welcher seine Lehrzeit in einer der größten Papierhandlungen Magdeburgs beendete, jetzt hier am Plage thätig ist und dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht veränderungs halber in einem Engros-Geschäft oder Fabrik gleicher Branche zum 1. Juli c. Engagement.

Gefäll. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Chiffre B. S. 112 entgegen.

Ein Zimmergeselle, welcher die Baugewerken-Schule 2 Jahre besucht hat, sucht eine Stelle als **Bauzeichner** bei einem Maurer- oder Zimmermeister. — Offerten bittet man gef. in der Expedition d. Bl. unter Chiffre H. B. 112 abzugeben.

Ein **Schreiber**, welcher von seinem Principal wohl empfohlen und auch in der einfachen Buchführung bewandert ist, sucht Stellung. Adressen beliebe man unter Z. Z. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger gewandter tüchtiger **Koch** sucht Stellung. Adresse Thomashäuschen Nr. 8 parterre.

**Lehrlingsstelle-Gesuch.** — Ein junger Mann sucht in einem Engros- oder Kurzwaaren-Geschäft eine Stelle als Lehrling. — Gefällige Adressen beliebe man unter Chiffre G. H. 113 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

#### Stelle-Gesuch.

Ein anständiger, gewandter Mann, 30 Jahr alt und militärfrei, welcher ganz gute Atteste von geachteten Kaufleuten aufweisen kann und auch ein Vermögen von 1200  $\text{fl}$  in Grundstücken besitzt, sucht hier als **Ausgehmann** oder sonst einen anständigen Posten, derselbe ist nicht von hier, weiß aber gut Bescheid, da er vor 8 Jahren mehrere Jahre in Condition hier war. Geehrte Adr. werden unter O. M. No. 11 sob. wie mögl. erw. in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, hiesiger Bürger, sucht außer seinem Geschäft einen Posten. Adressen unter N. 44. bitte bei Herrn Otto Klemm Universitätsstraße.

**Gesucht** wird von einem militärfreien **Markt helfer** eine Stellung. Zu erfragen Brühl Nr. 47 bei E. Perche.

### Stelle-Gesuch.

Ein herrschaftlicher Diener, welcher bereits zehn Jahre hohen Herrschaften gebient u. servirt hat, gute Zeugnisse besitzt, militärfrei und unverheirathet und sehr viel auf Reisen gewesen ist, sucht baldigst ein ähnliches Engagement. Hohe Herrschaften, welche darauf reflectiren, wollen ihre werthe Adresse unter den Buchstaben L. K. 114 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein verheiratheter fleißiger junger Mann, militärfrei und ohne Kinder, sucht recht baldigst eine Stelle als **Hausmann**, **Markthelfer**, oder sonstige Arbeiten.

Näheres Neutirchhof Nr. 40 im Kohlengeschäft.

Ein **Beamter**, verheirathet, sucht zu Johannis d. J. die Stellung eines **Hausmannes** mit zu übernehmen. Derselbe erbietet sich außerdem für entsprechende Wohnung 30—40  $\text{fl}$  zahlen zu wollen. Geneigte Offerten werden unter der Chiffre H. B. 111 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein kräftiger junger Mensch, welcher längere Zeit hier in Dienst war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Diener** oder **Markthelfer** u. s. w.

Näheres Neutirchhof Nr. 45 parterre rechts.

Ein gewandter herrschaftlicher Diener, der gut servirt, sucht Stelle, sowie gewandter **Kellner**, sind gut empfohlen von **F. Möbius**, Weststraße Nr. 66.

### Stelle-Gesuch.

Ein militärfreier **Kellner** sucht zum 1. oder 15. Juni in einem stillen Geschäft eine **Büffettelle** auf Rechnung. Werthe Offerten bittet man unter A. S. 30 111 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Eine Frau in mittlern Jahren sucht eine Stelle als Haushälterin oder ähnliches Unterkommen.

Zu erfragen bei Kapf, Petersstraße, 3 Rosen links 2 Treppen.

Ein Fräulein in gesetzten Jahren, streng an Ordnung und Fleiß gewöhnt, in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stellung bei einer einzelnen Dame oder älteren Herrschaften.

Adr. bitte niederzulegen Expedition dieses Blattes A. H. # 20.

Für ein 18jähriges Mädchen aus achtbarer Familie vom Lande, das im Schneidern und weiblichen Arbeiten bewandert ist, wird eine Stelle als Hausmädchen oder Verkäuferin gesucht. Adressen abzugeben Katharinenstraße Nr. 29 im Hausstand.

Eine gebildete Wamsell in gesetzten Jahren, welche die feine Küche und feine Wäsche und überhaupt im Häuslichen Alles versorgt, sehr gute Atteste hat, sucht 1. Juni Stelle.

Kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe links.

Eine Jungemagd, welche ihr Fach versteht, sucht zum 1. Juni Dienst. Näheres Lessingstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches zeichnen, stricken, sticken, Filzstricken, Kleidermachen kann und sonst in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfragen Thalstraße 12, 3. Etage bei F. Maiberg.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche erfahren und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Adressen abzugeben Brühl und Ritterstraße am Obststande.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht einen Dienst für Kinder oder sonst zur häuslichen Arbeit. Näheres oberer Park Nr. 3, 1 Treppe bei Lauterbach.

Ein Mädchen sucht zum 1. Juni Dienst bei Kindern oder einzelnen Leuten. Ritterstraße Nr. 37 im Hof parterre.

Ein Mädchen aus Bayern sucht einen anständigen Dienst als Stubenmädchen oder Schenkermädchen bis zum 1. Juni.

Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 37 parterre rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst sofort oder zum 1. Juli. Elisenstraße Nr. 8, im Hofe 3 Treppen links.

Ein junges gutempfohlenes Mädchen sucht Dienst. Zu erfragen Dienstag von 9 Uhr an bayerische Straße Nr. 2, 1. Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst sofort oder 1. Juni für jede häusliche Arbeit. Zu erfragen Hospitalplatz am Obststande.

Ein Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit bis 1. Juni.

Adressen Lehmanns Garten 1. Haus, 4 Tr. r. 1. Thüre.

Ein rechtschaffenes Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Kinder u. häusl. Arbeit. Näheres Brühl 17 bei Mad. Müller.

Ein ordentl. Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 9, Frau Kellner.

Ein junges Mädchen von 17 Jahren sucht einen Dienst zum 1. Juni bei anständigen Leuten für Alles. Brühl 56, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Karlstraße Nr. 1 beim Hausmann.

**Ein junges fleißiges Mädchen vom Lande, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht einen Dienst. Näheres Königsstraße Nr. 21 beim Hausmann.**

Ein gebildetes Mädchen, welches im Schneidern und allen weiblichen Arbeiten gut bewandert ist, sucht Stellung als Jungemagd oder dergleichen. Gefällige Nachfragen werden erbeten Nicolaistraße Nr. 27 im Hofe links 2 Treppen.

**Ein Mädchen vom Lande sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen Gerberstraße 60, im Hofe rechts 2 Tr. links.**

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches das Schneidern und alle feinen weiblichen Arbeiten gründlich erlernt hat, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst als Jungemagd. Alles Nähere Schuhmachergäßchen Nr. 4 im Gewölbe.

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht pr. 1. Juni einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Lehmanns Garten Nr. 20.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. Juni oder später einen Dienst als Köchin. Adressen unter F. G. sind in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Eine solide geschickte Jungemagd, ein Mädchen für Küche und Hausarbeit suchen Stelle. Näheres kleine Gasse Nr. 2, 1 Tr. l.

Ein mit guten Attesten versehenes Mädchen sucht Dienst für Küche und Haus. Große Fleischerg. 19, Hof l. 2 Tr. bei W. Claus.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Neumarkt Nr. 7 im Wurstgeschäft.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Königsplatz Nr. 6, 1. Etage.

Eine perfecte Köchin sucht zum 1. Juni anderweitig Condition. Adressen beliebe man unter E. E. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen gr. Windmühlenstraße 43, im Hofe quervor 1 Treppe.

Ein anständiges, sittliches Mädchen, welches gut nähen und platten kann, sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst als Jungemagd oder für häusliche Arbeit Thalstraße Nr. 19.

Ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres Kochs Hof im Spielwaarengeschäft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, die einer Wirthschaft und Küche allein vorstehen kann, sucht Stelle bis zum 1. Juni. Zu erfragen Petersstraße Nr. 18, 1. Etage.

**Ein fleißiges und ordentliches Mädchen, welches in der bürgerlichen Küche so wie in häuslichen Arbeiten wohlverfahren ist, sucht bis 1. Juni einen Dienst. Halle'sches Gäßchen Nr. 10, 4 Tr. links.**

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht den 1. Juni Dienst. Zu erfragen Bachhofgasse Nr. 7, 1. Etage.

Ein ordentliches Mädchen, welches das Kochen erlernt hat, sucht sofort oder zum 1. Juni Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Gewandgäßchen Nr. 4 bei Herrn Stadtkoch Bachhaus.

Eine gebildete Frau empfiehlt sich geehrten Herrschaften zur Wartung und Pflege der Kranken. Näheres Schulgasse Nr. 11.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht Aufwartung, am liebsten den ganzen Tag oder eine Vor- und eine Nachmittags. Zu erfragen Thalstraße Nr. 24, 4 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung. Ranstädter Steinweg Nr. 62 im Hofe bei Wenzel.

Eine gesunde milchreiche Amme sucht sofort eine Stelle. Zu erfragen bei der Hebamme Bahn, Anger Nr. 2.

Eine gesunde Amme sucht Dienst, Antritt kann sofort erfolgen. Alles Nähere Königsplatz 18, 2. Hof 1 Treppe bei Beder.

**Gesucht** wird ein Local, passend zur Einrichtung einer Restauration.

Franco-Adressen unter H. H. K. poste restante erbeten.

**Zu mietben gesucht** wird für nächste Michaelis ein am Neumarkt belegenes, freundliches Geschäftslocal. Adressen unter F. E. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** wird in guter Lage ein zu einer Destillation passendes Local. Adressen abzugeben Gerberstraße 10 bei Küster.

**Gesucht** wird zu Johannis ein Familienlogis von ein Paar pünctlich zahlenden Leuten. Adressen bittet man niederzulegen in der Buchhandlung von Herrn Priber, Schillerstraße.

**Gesucht** wird sofort oder später ein kleines freundliches Logis. Näheres Zeiger Straße Nr. 34, im Seitengebäude 2 Treppen.

**Gesucht** wird, zu Michaelis beziehbar, ein geräumiges Familienlogis 1 Treppe in der innern Stadt, kann auch ein freundliches Hoflogis sein. Adressen beliebe man mit Preisangabe in Auerbachs Hof Nr. 15 abzugeben.

Von einem pünctlich zahlenden Beamten ohne Kinder wird ein freundliches Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör in der Nähe der Bahnhöfe von Michaelis an zu mietben gesucht.

Adressen mit Preisangabe beliebe man unter Chiffre A. R. Bühnengewölbe 8 niederzulegen.

**Gesucht** wird zu Johannis ein kleines Familienlogis oder eine Stube und Kammer als Aftermiethe.

Werthe Adressen bittet man gefälligst Universitätsstraße, große Feuerthule bei Herrn Victualienhändler Sackse abzugeben.

Ein Stübchen wird gesucht von jungen Leuten, womöglich mit Betten. Adr. unter No. 28 C. V. poste restante niederzulegen.

Ein solider junger Herr sucht sofort in der Nähe der Post ein einfaches meublirtes Zimmer als Schlafstelle mit oder ohne Kost. Adressen mit Preis abzugeben Grimma'scher Steinweg Nr. 6 im Friseurgeschäft.

Eine gewöhnlich meubl. Stube nebst Kämmerchen im Preis von 36-40  $\text{fl}$  wird von ein paar jungen kinderlosen Eheleuten gegen Pränum.-Zahlung zu mietben gesucht. Man bittet die Adressen gef. unter Z. K. # 16. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** wird von einem pünctlich zahlenden Mädchen ein einfach meublirtes Stübchen sofort zu beziehen. Adressen bittet man Ranstädter Steinweg, 3 Villen Nr. 9 im Hofe rechts 1 Treppe bei F. Thasler abzugeben.

Zum ersten Juli wird ein schön meublirtes Zimmer und Ktoven mit 2 Betten zu miethen gesucht. Mittagstisch im Hause wäre erwünscht.

Offerten mit Angabe des Preises beliebe man unter der Chiffre V. W. an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Unmittelbar an den nördlichen Bahnhöfen sind zwei bis drei Zimmer, ganz geeignet zu einem **Expeditions-** oder **Kaufmännischen Comptoir**, so wie ferner eine schon eingerichtete **Comptoir-Localität** parterre, günstige Lage, zu vermieten durch das **Localcomptoir Neumarkt Nr. 9.**

**Zu vermieten** ist sofort oder später  $\frac{1}{2}$  Etage im Seitengebäude von 4 Stuben mit Zubehör für 120  $\text{fl}$ , Eine dergl. von Johanni ab für 105  $\text{fl}$  mit 3 Stuben und Zubehör Elsterstraße 22. Näh. beim Besitzer daselbst 1 Treppe zu erfragen.

Leibnizstraße Nr. 15 im Hause des Herrn H. Göbe ist die 2. Etage zu vermieten.

Näheres in der Wohnung selbst oder in der Buchhandlung von Friedrich Fleischer.

Ein Logis für 90  $\text{fl}$  ist sofort zu vermieten  
Schloßgasse Nr. 2, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, Promenadenstraße Nr. 11, parterre zu erfragen.

**Zu vermieten** sind per Johannis in der innern südlichen Vorstadt 2 schöne Wohnungen im Preise von 90  $\text{fl}$  und 80  $\text{fl}$  durch das **Localcomptoir Neumarkt Nr. 9.**

**Zu vermieten** ist ein großes Parterrelocal mit Wohnung, sofort oder zu Johannis zu beziehen. Näheres Thalstraße Nr. 12.

Noch zu Johannis ist ein gut gehaltenes Logis für 80  $\text{fl}$  zu vermieten Karlstraße Nr. 11, 2 Tr. Zu besehen von 9 Uhr an.

Zwei mittlere Familienlogis, 3 Stuben u. Zubehör, sind sofort oder Joh. beziehbar zu vermieten. Näheres Moritzstr. 7 part.

Zu vermieten ist für Johannis ein kleines Logis für ein paar Leute in der Münzgasse durch Adv. **Scheidbauer**, Nicolaisstr. 31.

#### Sidonienstraße Nr. 22

ist ein hohes Parterre mit 4 heizbaren Zimmern, Küche, Boden und Keller für 110  $\text{fl}$  von Johannis an zu vermieten. Beim Besitzer J. Neubauer zu erfragen.

Im Tscharmannschen Hause ist ein mit Wasserleitung versehenes Logis von 5 Stuben und Zubehör im 3. Stock vom 1. Juli d. J. ab für den jährlichen Zins von 300  $\text{fl}$  zu vermieten durch  
Adv. **Tscharmann**, Stieglitzens Hof.

**Zu vermieten** ist Klostersgasse Nr. 7 die 2. Etage von Johannis an für 180  $\text{fl}$  jährlich durch Dr. Wendler, Reichsstr. 41.

Zu Johannis wird ein Dachlogis à 40  $\text{fl}$  für eine oder ein paar ruhige Personen vacant am Marienplatz.

Das Nähere Lange Straße Nr. 24 parterre.

Im Hause Nr. 3 an der Mühlgasse ist ein geräumiges, mit Wasserleitung versehenes Logis im 3. Stock nebst Garten vom 1. October d. J. ab für den jährlichen Zins von 400  $\text{fl}$  zu vermieten durch  
Adv. **Tscharmann**, Stieglitzens Hof.

### Sommerlogis.

Während der Sommermonate sind verschiedene Zimmer zu vermieten bei Gustav Ad. Jahn, zoologischer Verkaufsgarten.

**Vermietung.** Ein Zimmer meublirt sofort oder 1. Juni Petersstraße Nr. 22, 2. Etage vorn heraus.

**Zu vermieten** ist eine freundlich meublirte Stube mit Hausschlüssel Brühl Nr. 86, 4. Etage vorn heraus.

**Zu vermieten** ist eine Stube, Preis 40  $\text{fl}$ ,  
Luchhalle, Treppe B 3. Etage.

**Zu vermieten** ist zum 1. Juni Hainstraße Nr. 22 eine freundlich meublirte Stube mit ganz separatem Eingang pr. Monat 3  $\text{fl}$ . Zu erfragen in der Tischlerwerkstatt daselbst.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube, unmeublirt, sogleich oder zum 1. Juni Zeiger Straße Nr. 15, 4. Etage rechts.

**Zu vermieten** ist ein freundlich meubl. Zimmer mit oder ohne Bett an einen Herrn Hospitalstraße Nr. 14, 4 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein freundlich meublirtes Stübchen an einen Herrn Brühl Nr. 81, im Hofe letzte Thüre links 2 Treppen.

**Zu vermieten** an Herren eine Stube mit hellem Schlafzimmer, meublirt, Saal- und Hausschlüssel und schöne Aussicht auf Straßen und Garten Quersstraße 4, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Schlafzimmer an einen soliden Herrn kleine Fleischergasse Nr. 13, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine Stube an 1 oder 2 ledige Herren Brühl Nr. 83, im Hofe 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist sofort eine freundlich meublirte Stube und Kammer mit oder ohne Bett an 2 anständige Herren  
Poststraße Nr. 10, 2 Treppen links.

**Zu vermieten** ist zum 1. Juni ein freundlich meublirtes Zimmer, monatlich 3  $\text{fl}$ , Dresdner Straße 38, 3 Tr. rechts.

**Zu vermieten** ist eine freundlich und fein meubl. Stube mit Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren u. kann sofort bezogen werden gr. Windmühlenstraße 15, im Seitengebäude links 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine fein meublirte Wohn- und Schlafstube, Aussicht nach der Promenade, mit Haus- und Saalschlüssel, Neutirchhof Nr. 35, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist sofort eine schöne große meubl. Stube  
Preußergäßchen Nr. 11, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine schöne Gartenwohnung und sogleich zu beziehen für junge Herren Burgstraße Nr. 8.

**Zu vermieten** ist eine freundliche große meublirte Stube mit Ktoven an einen oder zwei anständige Herren.

Näheres Katharinenstraße Nr. 8, 4 Treppen vorn heraus.

**Zu vermieten** ist ein freundlich meublirtes Zimmer und eine Stube als Schlafstellen für Herren Reichsstr. 3, Hof r. 3 Tr.

**Zu vermieten** ist sofort oder später ein nobles Garçon-Logis Lauchaer Straße 23 part. in der Nähe des Schützenhauses.

**Zu vermieten** sofort oder später zwei Stuben mit oder ohne Meubles Weststraße Nr. 53, 2 Treppen.

**Zu vermieten** sind zwei Stuben sofort  
Kaufhalle Nr. 10, Treppe B 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine freundliche gut meublirte Stube, Gartenansicht, Windmühlenstraße Nr. 30, II.

**Zu vermieten** ist ein helles freundliches Garçonlogis  
Grimma'sche Straße Nr. 10, 2. Etage vorn heraus.

**Zu vermieten** ist sofort an 1 oder 2 Herren eine Stube mit Schlafstube Schuhmachergäßchen Nr. 10, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist eine freundlich meublirte Stube mit Ktoven Neumarkt Nr. 17, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Schlafcabinet an einen Herrn, Aussicht nach dem Rosenthal, Färberstraße 6, 3 Tr.

Zwei Stuben, gut meublirt, sind zu vermieten  
Neumarkt Nr. 40, 3 Treppen vorn heraus.

Ein großes gut meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer ist zu vermieten Königsstraße Nr. 9, 3. Etage.

Zwei Stuben mit Bett zu 24  $\text{fl}$  und 30  $\text{fl}$  sind zu vermieten  
Lurgensteins Garten Nr. 5 F, 3 Treppen.

Eine freundliche meublirte Stube mit Schlafkammer ist sogleich billig zu vermieten Karlstraße 8, Hintergeb. 2 Treppen links.

Eine meublirte Stube und Schlafstube, separat und meßfrei, ist zu vermieten Nicolaisstraße 43, Seitengeb. links 2 Tr. links.

Ein schönes Zimmer nebst sehr gesundem Schlafzimmer ist sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten Ransl. Steinweg 56b, 2. Et.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafzimmer ist sofort zu beziehen Zeiger Straße Nr. 24, 2. Etage.

**Sofort ist ein recht freundl. Zimmer mit Schlafcabinet zu beziehen Katharinenstraße 27, 2. Etage.**

Ein freundliches, gut meublirtes Zimmer ist an einen oder zwei Herren mit Saal- und Hausschlüssel billig zu vermieten  
Elisenstraße Nr. 16, 2. Etage.

Weststraße Nr. 53, 3. Etage rechts ist ein Garçonlogis vorn heraus zu vermieten.

Eine freundliche Stube mit Kammer mit oder ohne Möbel ist zu vermieten. Hohe Straße Nr. 2, zwei Treppen.

Zwei Stuben ohne Meubel sind zum 1. Juni mit Haus- und Saalschlüssel an Herren zu vermieten  
Promenadenstraße Nr. 11, 1. Etage.

Ein freundliches gut meublirtes Garçon-Logis ist in der Nähe des bayerischen Bahnhofes sofort oder später billig zu vermieten. Näheres bei Herren Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße.

Zwei kleine Zimmer sind sofort als Schlafstelle zu vermieten  
Luchhalle Treppe A 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist sofort eine freundliche Schlafstelle an einen soliden Herrn Schletterstraße Nr. 11, 4 Treppen rechts.

**Zu vermieten** sind einige freundliche Schlafstellen  
Burgstraße Nr. 2, 1. Etage.

**Zu vermieten** ist sofort eine Schlafstelle  
Poststraße Nr. 10, 2 Treppen links.

**Zu vermieten** sind Schlafstellen 1 Treppe hoch.  
Poststraße 7 beim Hausmann,

Zwei anständige Herren finden freundliche Schlafstelle  
Johannisgasse Nr. 36, 3 Treppen.

Schlafstellen für Herren sind offen Hainstraße Nr. 3, Hof  
2 Treppen bei Albrecht.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle  
Gerberstraße Nr. 44 parterre.

Offen sind freundliche Schlafstellen kleine Windmühlengasse 15,  
2 Treppen links beim Schuhmacher.

Offen ist für eine solide Person eine Schlafstelle  
hohe Straße Nr. 12, 3 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren oder Mädchen  
Grimma'scher Steinweg Nr. 58 im Hofe parterre quervor.

Offen sind zwei freundliche sep. Schlafstellen für Herren  
kleine Windmühlengasse 15, 2 Tr. vorn heraus.

Offen sind 2 Schlafstellen für solide Mädchen  
Bräderstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn (mit  
Haus- und Saalschlüssel) kleine Gasse Nr. 4, 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer Stube mit Kammer  
Irmers Haus neben der Turnhalle 2. Thüre 4 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube für einen  
Herrn Schützenstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an eine Mannsperson  
Antonstraße Nr. 21, 1 Treppe links vorn heraus.

Gesucht wird ein solider Theilhaber zu einer Stube  
Thalstraße Nr. 11 im Hof 1 Treppe links.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer großen freundlichen  
Stube vorn heraus Thomasgäßchen Nr. 5, 3. Etage.

## Allerlei mit Cotelettes oder Pöfelrindszunge

empfehlen die Restauration von **Louis Hoffmann**, vis à vis dem Schützenhause.  
NB. Bayerisch, Lagerbier und Gose ff.

**Rindslende** gespickt mit Blumentohl oder Stangenspargel empfiehlt zu heute Abend  
Bayerisch Bier à Glas 2  $\pi$  vorzüglich, Lagerbier ff.

H. Thal, Burgstraße Nr. 8.

Vis à vis der großen  
Funkenburg.

## Italienischer Garten.

Vis à vis der großen  
Funkenburg.

Von heute an empfehle einen kräftigen

**Mittagstisch à Port. mit Suppe 5 Ngr. (12—1 Uhr).**

Bayerisch à Töpfchen 2  $\pi$ , Lager- à 13  $\pi$ , Weißbier à Fl. 3  $\pi$ .

Billard.

H. Süskind.

## Sommer-Lagerbier.

Erstes Sommerlagerbier, extrafein aus der Vereins-Brauerei zu Leipzig empfiehlt

**August Löwe**, Nicolaistraße Nr. 51, vis à vis der Kirche.

## Sommer-Lagerbier hiesiger Vereins-Bierbrauerei

empfehlen als ausgezeichnet.

**Johne im Rheinischen Hof.**

Echt Bayerisches Sommerlagerbier von Henninger aus Erlangen famos, Sommerlagerbier Böhmisches  
extrafein. **Carl Weinert**, Petersstraße Nr. 14, Schletterhaus.

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. **E. F. Schulze.**

**Morgen Schlachtfest** (mikroskopisch untersucht) bei  
Biere ff.

**Ernst Schulze (Klapka)**,  
Klostergasse Nr. 3.

**E. Vettors Restauration**,  
Peterssteinweg 56, bei dem königl. Bezirksgericht,  
empfehlen heute früh Speckfuchen und Bouillon, Vereins-  
bier und Bayerisch famos.

Verloren gegangen ist ein neusilbernes Hundehalsband  
mit der Steuernummer 805. Gegen Belohnung abzugeben im  
Milchgeschäft Centralhalle, Badegebäude.

Verloren wurde am Sonntag zwischen Wahren und Gohlis  
ein braunseidner Regenschirm ohne Griff. Man bittet, denselben  
gegen Belohnung in Gohlis in der Oberschenke oder in Leipzig  
in Spreers Hotel garni, große Fleischergasse, abzugeben.

Verloren wurde ein Hausschlüssel. Abzugeben gegen Beloh-  
nung bei Herrn Terl, Barfußgäßchen, Kaufhalle.

Verloren wurden am Sonntag in den Johannisthalsgärten  
4 Schlüssel an einem Bund. Finder erhält gute Belohnung  
Friedrichstraße Nr. 37 parterre.

Verloren wurde ein seidener Regenschirm am Sonntag  
in Gohlis.

Bitte gegen Belohnung abzugeben Promenadenstr. 6 b, 1 Tr. A. J.

Ein goldner Zahnstocher  
in Form eines Uhrschlüssels ging gestern verloren. Gegen Be-  
lohnung abzugeben Nicolaistraße Nr. 45, I.

Der wohlbekannte Herr, welcher sich in der siebenten Stunde  
aus der Restauration des Blauenschen Hofes entfernte und sofort  
wiederkehrte und irrtümlich einen falschen Schirm ergriff, wird  
ersucht, den Umtausch daselbst zu bewirken.

Verlaufen hat sich ein kleiner glattgeschotener Affenpinscher.  
Wiederbringer erhält eine gute Belohnung Katharinenstraße  
Nr. 19, 3 Treppen.

Ein entlaufenes weißes Windspiel bittet man zurückzu-  
bringen Katharinenstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Ein junger Hund ist zugelaufen den 11. d. Mis., braun mit  
weißer Brust und Pfote.

Gegen Infectionsgeld und Futterkosten abzugeben Ritter-  
straße Nr. 33, 3. Etage vorn heraus.

(Eingefandt.)  
Den echt meliorirten weißen Bruststurz\*) aus  
der Fabrik von **H. Leopold & Co.** in Breslau habe  
ich bei mehreren meiner Patienten gegen katarrhalische Be-  
schwerden der Luftröhre, Reizhusten und Husten mit  
erschwertem Auswurfe, ferner gegen Brustschmerzen,  
Kurzatmigkeit, Blutauswurf und gegen Heiserkeit,  
letztere an mir selbst mit gutem Erfolge angewendet, und kann dieses  
mildlösende und angenehme Mittel allen mit ähnlichen  
Leiden Behafteten der Wahrheit gemäß bestens empfehlen.  
Breslau, den 31. Januar 1863.

Dr. med. **Hirsch**, prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

\*) Nur allein echt zu haben bei **H. E. Gruner**, Königsplatz,  
in  $\frac{1}{4}$  Flaschen zu 6  $\pi$ ,  $\frac{1}{2}$  Fl. zu 11  $\pi$  und  $\frac{1}{1}$  Fl. zu 20  $\pi$ .

Herr Pastor **Valentiner**

wird gebeten, seine gestrige für die jetzige Zeit so trostreiche und  
erhebende Predigt zu veröffentlichen.

Unter den beiden Buchstaben, unter welchen Sie vor langer  
Zeit einen Brief abholten, liegt ein Brief wieder poste rest. B.

**Z. N. 1003 Pf. 3 Uhr.**

Den beiden jungen Damen in grauen Mänteln, welche von der  
Bosenstraße bis zum Dresdner Thore vorgestern Abend lustwandeln  
und so freundlich waren den Gegenstand aufzuheben, nochmals  
freundlichen Dank.

Sollte Ihnen eine nähere Bekanntschaft erwünscht sein, so bitte  
um einige Zeilen unter Chiffre E. R. H. 1000. poste restante.

**Liebe Florence!**

Beilichen 1, Maiblümchen 3, Magnolia, Gamander, Pflaumen-  
blüthe, Rosmarin 1, dunkelrothe Rose 1, Kirschblüthe, doppelte  
Moosliebe 2! — wegen der letzteren weist Du schon wohin!  
Nächsten Sonntag Heliotrop!

Tragen Sie keine Sorge, ich ändere meinen Willen nicht; stehe  
fest bitte heute Abend 7 Uhr Ede bei B. .... in meiner Straße  
da Sie ja nie einen B. .... erhalten u. ich auch nicht. J. B.

Es gratulirt dem Fr. **Agnes** zu ihrem heutigen 20. Wiegen-  
feste ein dreifach Donnerndes Hoch

ein stiller Verehrer.

## Oeffentliche Erklärung.

Gegenüber den schamlos entstellten Berichten einiger Zeitungen, namentlich der hiesigen Deutschen Allgemeinen und Mitteldeutschen Volks-Zeitung, über die letzte Volksversammlung im Odeon fühlen sich die Unterzeichneten gedrungen zu erklären:  
Die Behauptung, daß das Resultat der Abstimmung ein zweifelhaftes oder gar ein den Veranstaltern der Versammlung ungünstiges gewesen sei, ist eine Lüge.

**Bebel, Liebknecht, Häberer, Gadlich, A. Otto, Franck, Ulrich, Dr. Schenke, Kuhnert, Krabbes, Champagner aus Lindenau, Schmidt, J. Bärnschli, J. Meyerler, Böhme, Wachtel stud. jur., Th. Steub, G. Schlic.**

## Kaufmännischer Verein.

Zu dem am 17. Mai stattfindenden Concerte erfolgt die Billetausgabe heute Nachmittag 1—2 Uhr und Abends 1/28—1/29 Uhr im Vereinslocale Johannisgasse Nr. 6/8. **Der Vorstand.**

## Die Turnerfeuerwehr

wird zu einer Besprechung (Wahl eines Stellvertreters für den einberufenen Zugführer Herrn Knorr u.) **Dienstag** den 15. d. M. Abends 8 Uhr im **Fechtsaale** der Turnhalle hiermit commandirt. **Löwe.**

## Muldenthal-Partie.

Wittwoch Abend 8 Uhr endgültige Beschlussfassung in **Bachmanns Restauration**, Magazingasse, 1. Etage. Andere junge Leute, welche sich noch dabei betheiligen wollen, mögen sich daselbst melden.

## Psalterion.

Heute Abend 1/28 Uhr **Gesamt-Uebung** aller activer Mitglieder in der Synagoge.

**D. V.**

Zur Theilnahme an einem während der Sommermonate unter der Leitung eines tüchtigen Lehrers aus unserer Mitte abzuhaltenen

## Lehrcursus in der Gabelsbergerschen Stenographie

laden wir hierdurch ein. Anmeldungen nimmt unser Mitglied Herr Buchhändler **Ed. Wartig**, **Kirchstrasse No. 7**, entgegen und ertheilt über alles Nähere gern Auskunft.

**Der Gabelsberger Stenographen-Verein.**

**Vermählungs-Anzeige.**

**Bernhard Lips.**

**Margarethe Lips,**

geb. **Sahn.**

Leipzig, den 13. Mai 1866.

Die glückliche Geburt eines Töchterchen zeigen hiermit hoch-erfreut an

Leipzig, den 13. Mai 1866.

**August Höfer,**

**Anna Höfer geb. Käßlerlein.**

Heute früh 4 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser innigstgeliebter Vater, **Musikus Friedrich Schiele**, im 67. Jahre.

Dieses zur schuldigen Nachricht allen unsern Freunden und Bekannten.

Leipzig, am 14. Mai 1866.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Heute Abend 1/411 Uhr starb nach schweren Leiden, doch sanft in ihren Gott ergeben meine herzensgute Frau **Henriette Schaaf** geb. **Kunert** in ihrem 33. Lebensjahre. Verwandten und Freunden diese traurige Nachricht von den

**tiefbetrübten Hinterlassenen.**

Leipzig, den 13. Mai 1866.

**Städtische Speiseanstalt.** Morgen Wittwoch: Gräupchen mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** **Klee.**

## Angemeldete Fremde.

Arthur, Lehrer a. Saarbrücken, Brüsseler Hof.  
Appel, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.  
Abbacher, Kfm. a. Anvers, Hotel z. Palmbaum.  
de Beaulieu, Kfm. a. Hamburg, Lebe's H. garni.  
Brennsack, Kfm. a. Sulzfeld, S. z. Kronprinz.  
Blumrich, Kfm. a. Rastendorf, St. Hamburg.  
Bloch, Kfm. a. Gzer, Hotel de Pologne.  
Böhner, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.  
Cassel, Kfm. a. Stolp, Brüsseler Hof.  
Cechin, Fabr. a. Jmenau, Stadt Nürnberg.  
Grause, Adv. a. Freiberg, S. z. Dresdner B.  
Dreyer, Uhrmacher a. Berlin, goldner Hahn.  
Dreyer, Consul n. Tochter a. Altona, S. de Bav.  
Determann, Kfm. a. München, St. Nürnberg.  
Eisner, Buchhldr. a. Delitzsch, weißer Schwan.  
Egan, Kfm. a. Hamburg, Hotel z. Palmbaum.  
Fischer, Kfm. a. Apolda, Wolfs H. garni.  
Fahnauer, Kfm. a. Chemnitz, goldner Elephant.  
Grüne, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Kronprinz.  
Grosz, Kfm. a. New-York, Hotel de Pologne.  
Grier, Kfm. a. Götze, Hotel de Russie.  
Goldenberg, Kfm. a. Kamenez, goldner Hahn.  
Girfwellen, Kfm. a. Berlin, S. z. Kronprinz.  
Gosmann, Kfm. n. Fam. a. New-York, S. de Pol.  
Gübert, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.  
Haller, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.

Jahn, Kfm. a. Glauchau, Wolfs H. garni.  
Jbold, Kfm. a. Erfurt, Stadt Nürnberg.  
Kloffe, Weinhldr. a. Jauernig, g. Elephant.  
Kramer, Kfm. a. Mannheim, weißer Schwan.  
Kühn, Insp. a. Reichstädt, Münchner Hof.  
Künle, Kfm. a. Amsterdam, Lebe's H. garni.  
Liebeskind, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Hamburg.  
Lindner, Kfm. a. Lommahsch, goldnes Sieb.  
v. Lohbede, Rgt'sbes. nebst Familie a. Olap, Hotel de Baviere.  
Müller, Pferdehldr. a. Eisenberg, Münchner H.  
Müller, Kfm. a. Hildesheim.  
Münch-Ferber, Rgt'sbes. a. Blankenhain, und  
Morgan, Rent. a. Washington, Hotel de Prusse.  
Neuber, Kfm. a. Jesnitz, goldnes Sieb.  
Raumann, Rentamt. a. Wildensfels, g. Hahn.  
Noack, Kfm. a. Dresden, Hotel z. Palmbaum.  
Reidhardt, Dr., Arzt a. Franzensbad, S. de Bav.  
Reumann, Zimmermstr. a. Schöndau, St. London.  
Paus, Kfm. a. Hirschberg, und  
Perup, Kfm. a. Gschwege, Hotel z. Palmbaum.  
Parth, Kfm. a. Sangerberg, und  
Prenger, Kfm. a. Wesel, Stadt London.  
Plaut, Kfm. a. Hamburg, Lebe's Hotel garni.  
Robolitz, Fräul. a. Dresden, Salomonstr. 10.  
Rabinavie, Kfm. a. Warschau, Brüsseler Hof.

v. Strampf, Kammerger.-Präsident a. Berlin, Hotel zum Dresdner Bahnhof.  
de Saint-Jean, Kfm. a. Dijon, und  
Sonnenleider, Zimmerm. a. Traubstein, Lebe's H. g.  
Schildmann, Pferdehldr. a. Nürnberg, bl. Hof.  
Schulzer, Kfm. a. Markneukirchen, und  
Schiff, Kfm. a. Franck. a. M., Stadt Hamburg.  
Saihr, Kfm. a. Liegnitz, und  
Salter, Kfm. a. Hamburg, grüner Baum.  
Tittel, Bäckermstr. a. Stützengrün, Brüsseler H.  
Tillz, Frau a. Gdn, Stadt Gotha.  
Tschirner, Schmidt a. Jauer, weißer Schwan.  
Trautmann, Fabr. a. Wittenberg, S. z. Palm.  
Uhlemann, Fabr. a. Büchholz, Stadt London.  
Wise, Fräul. a. Schöna, goldnes Sieb.  
Wogel, Fräul. a. Burg-Chemnitz, S. de Russie.  
v. Weddel, Baron, Staatsrath a. Petersburg, Hotel de Baviere.  
Wissel, Holzhldr. a. Zwicau, deutsches Haus.  
Weiß, Rgt'sbes. a. Gera, Hotel de Baviere.  
Wendler, Kfm'sfrau a. Schöna, St. London.  
Wille, Kfm. a. Braunschweig,  
v. Wreden, Baron, Rgt'sbes. n. Gemahlin, und  
v. Wornorin, Frau Baronin aus Adnigberg, Stadt Nürnberg.  
Zobel, Pferdehldr. a. Gera, blaues Hof.

## Oeffentliche Gerichtsitzung. Der Markertsche Raubmord.

(Fortsetzung.)

Die Behauptung, daß er sehr hastig in die Quasdorffsche Restauration getreten und sofort unmittelbar an der Thür Platz genommen habe, nennt er in ihrem ersten Theile unwahr. Später mit den dort vorgefundenen Gästen, unter denen sich ein ihm befreundeter Markthelfer befunden, in Unterhaltung getreten, will der Angeklagte mit Jenen über Militairangelegenheiten gesprochen haben und läugnet, daß er unaufgefordert ihnen bemerklieh zu machen gesucht, daß er bis dahin einen Spaziergang gemacht habe. Künschner läugnet in der dortigen Restauration zwei Glas Bier mit großer Hast getrunken zu haben. Gegen  $\frac{1}{4}$  11 Uhr verließ er seiner Aussage zufolge jenes Local in Begleitung seines Bekannten, dem gegenüber er das Gespräch auf Markert brachte und traf kurz nach jener Zeit in seiner Wohnung ein, nachdem er zuvor noch, angeblich wegen Befriedigung eines Bedürfnisses, im Hofe an dem Aborte gewesen. Einem seiner Mitgesellen, der sich noch nicht schlafen gelegt, habe er hierauf auf dessen Frage nach dem Schnaps geantwortet, er habe die Flasche in einer Hausflur zerbrochen.

Auf Vorlegen der Kleidungsstücke, die Künschner an dem fraglichen Abend getragen, erkennt er dieselben, bestehend in einem grauen Rock, einem Paar dunklen Beinkleidern, einer Weste, einer Tuchmütze und einem Paar Stiefeln, als sein Eigenthum an, bestreitet aber, daß er in diesem Anzuge Tags zuvor der Spangenbergischen Restauration gegenüber am Hause um 9 Uhr gestanden habe und verblieb dabei, ungeachtet ihm vorgehalten wurde, daß jener Umstand von vielen Zeugen bestätigt worden sei. Dasselbe Mandat beobachtete er, als ihm vorgehalten wurde, in dem Dittrichschen Hause, insbesondere der Hausflur und dem daranstoßenden Höfchen und an dem Pissoir gesehen worden zu sein; er behauptet dagegen, das sei Tags zuvor geschehen. Ebensovienig räumt er ein, daß er eine Zeugin gefragt, ob der Kaufmann noch in seinem Comtoir anwesend sei und daß er auf eine bejahende Antwort jene Räumlichkeit betreten habe; ferner läugnet er etwa  $\frac{1}{4}$  Stunde später wiederum am Pissoir gesehen worden und hierauf, ohne etwas dort verrichtet zu haben, das Haus verlassen und die Nicolaisstraße hinab nach dem Brühl zu gegangen zu sein. Tags zuvor sei er gleichfalls spazieren gegangen und auf dem Rückwege durch die Spangenbergische Hausflur gegangen, um ein dringendes Bedürfnis zu befriedigen, obschon er zugeben mußte, daß er dasselbe auch bei Löwe, bis wohin er zu gehen beabsichtigt, hätte verrichten können. Gegen die Versicherung der sämmtlichen Kellner in der Löwe'schen Restauration, nach welcher Künschner das letzte Mal am 31. October bei ihrem Principale gewesen sei, behauptet Künschner, es sei dies am 1. November geschehen. Der Aussage eines andern Zeugen gegenüber, welcher ihn am 1. November an der Ecke des Markertschen Geschäfts nach dem Markte zu blickend stehen gesehen und ihn gegrüßt haben will, weiß der Angeklagte eine genügende Antwort nicht zu geben. Ferner giebt er zu, daß er wiederholt in der Behausung eines Grünwaarenhändlers im Goldhahngäßchen, bei welchem seine Braut in der letzten Zeit gewohnt, anwesend gewesen sei, will aber darüber, daß aus einem offenen Holzstallchen jenes Hauses in der letzten Michaelismessewoche ein kleines Handbeil abhanden gekommen, keinerlei Auskunft zu erteilen im Stande sein und läugnet, daß er sich dasselbe angeeignet habe.

Seinem Geständniß zufolge hatte Künschner die ihm vorgelegten Kleider, insbesondere die Hosen so wie auch die Stiefeln am Mittag des 2. November vor dem Ausgange gereinigt gehabt; gleichwohl befinden sich an Rock, Weste, Hofe und Stiefeln anscheinend eine große Anzahl Blutflecke; so sind am linken Rockschöße 10 solcher Flecke und am linken Vordertheil 3 dergleichen; auf dem rechten Rockschöße finden sich unten 3 und auf der rechten Vorderseite 5 solcher Flecke vor. Diese Flecke sind anscheinend verwischt. Auf dem rechten Vordertheile sind übrigens noch 3 kleine rothe Spritzen, auch dem Anscheine nach von Blut herrührend. Weiter zeigt die Weste an dem rechten Vordertheil 6 und am linken 3 Flecke. Was die Beinkleider anlangt, so sind auf dem rechten Vordertheil von unten bis hinauf in die Gegend des Schrittes zahlreiche, theils größere, theils kleinere rothe Spritze, anscheinend von Blut. Die meisten aber befinden sich unten bis in die Kniegegend, während sie von da bis in die Gegend des Schrittes spärlicher werden. Bei oberflächlicher Zählung wurden deren über 100 Stück bemerkt. Auf dem linken Vordertheil unten sind nur 2 und in der Gegend des Schrittes ebenfalls nur 2. Die Stiefel scheinen nur abgeblutet, nicht mit Wische überblutet zu sein. Bestäubt sind bloß in den Brülchen des Oberleders. Auf dem Vorderblatt des rechten Stiefels fand man 19 roth aussehende Spritze vor, auch befindet sich unten in der Höhle des Gelenkes ein roth aussehender Fleck. Auf dem Vorderblatte des linken Stiefels dagegen fand sich bei der Lage der 3. Zehe nur ein Spritz vor.

Auf die Frage, auf welche Weise Künschner zu diesen Flecken gelangt sei, meint er, sie müßten entweder beim Wasserabspülen oder vom Nasenbluten daran gekommen sein. Möglich sei's, daß an derselben Stelle, wo er ersteres verrichtet, Blut gelegen; er sei kurz zuvor in dem Pissoir der Landfleischhalle gewesen. Nasenbluten habe er etwa 3—4 Wochen vorher ein oder zwei Mal auf der Promenade gehabt, er habe sich jedoch dabei nach vorn gebückt, so daß wohl seine Kleider dabei nicht beschmutzt worden sein könnten.

Auf Vorhalt, daß nach dem Sachverständigen-Gutachten die Spritze nicht vom Nasenbluten herrührten, sondern ihrer Gestalt nach von unten nach oben angefligt seien, entgegnet der Angeklagte, das könne nicht sein. Der Umstand, daß diese Spritze genau übereinstimmen sowohl ihrer Gestalt als ihrer Höhe nach mit den an der Markertschen Ladentafel befindlichen, sucht Künschner wiederum ausweichend zu beseitigen. Wenn Künschner die Flasche durch Anstoßen verlegt haben wolle, so sei dies unwahrscheinlich, wurde ihm weiter vorgehalten; vielmehr müsse man annehmen, daß die Verletzung bei dem ersten betäubenden Schläge erfolgt sei, den er auf den Kopf Markerts ausgeführt habe; denn Künschner habe jedenfalls nicht bloß die 4 Stück vorgefundenen Cigarren, sondern auch Schnaps von Markert verlangt. Da nun der Letztere behufs der Verabreichung des Geforderten nach dem Regale, auf dem er gestanden habe, greifen müssen, so habe Künschner jenen vernichtenden Schlag ausgeführt, dafür sprächen die Blutspritze hoch oben unmittelbar neben der Rummelflasche und an dem nahen Gewände. Auf alle diese Vorhalte weiß Künschner keine andere Antwort zu geben, als er wisse nicht, wie dies gekommen sei, er sei nicht dort gewesen.

Auf weitem Einhalt, daß der Angeklagte versichert, er habe am Abend des 2. November keinen Schnaps gekauft, gleichwohl habe aber die Flasche am andern Morgen nicht nach Nordhäuser, der regelmäßig darin geholt, sondern nach Rummel gerochen, bestreitet er diese Wahrnehmung, obschon sie von verschiedenen Seiten Bestätigung gefunden. Ferner läugnet er, daß als ihn am nächsten Morgen nach der That einer seiner Mitgesellen seinem Auftrage zufolge geweckt habe, er bereits munter gewesen sei, giebt aber zu, daß als nach dem Bekanntwerden des gegen Markert ausgeführten Mords einer seiner Mitgesellen ihm vorgehalten, er, Künschner, werde es wohl gewesen sein, gesagt zu haben: er wisse, wo er am Abend gewesen sei, er sei auf der Promenade spazieren gegangen, stellt auch nicht in Abrede, gegen seinen Mitgesellen dabei geäußert zu haben, Markert arbeite oft Abends allein in seinem Comtoir, in das eine Thür von der Hausflur aus führe. Wenn ihm vorgehalten worden, daß er am Morgen kurz vor seiner Verhaftung eine Wurst, die er sich holen lassen, nicht gegessen habe, so sei dies richtig, aber habe nur darin seinen Grund, daß die Wurst von „so schnurrigem Geschmac“ gewesen sei. Wenn behauptet werde, er sei bei Erscheinen der Gerichtspersonen erbleicht, so sei dies nicht wahr und hätte auch von den Zeugen, die in einer anderen Stube gefessen, nicht bemerkt werden können.

Auf Vorlegen des Geldes behauptet er, dasselbe so wenig wie die Blätter, insbesondere das Tageblatt, in welches es eingeschlagen gewesen, zu kennen, giebt aber die Möglichkeit zu, daß solches aus dem Markertschen Geschäft herrühre. Die fernere Frage, wie das Geld an den Ort seiner Auffindung in dem Holzstalle des Hauses, wo er bis zuletzt gewohnt, gelangt sei, beantwortet er dahin: „Das ist nicht anders, als daß Derjenige, der den Mord begangen hat, in Erfahrung gebracht, daß ich dort wohne und im Verdacht der Thäterschaft stehe und deshalb das Geld dorthin gelegt hat.“ Auf die andere Frage, wie es unwahrscheinlich sei, daß Jemand gleich 60 Thlr. von sich werfe, sagte er, „das ist vielleicht noch nicht Alles, der hat wahrscheinlich noch mehr genommen“, eine Antwort, die ursprünglich eher erfolgt war, als die zweite größere Summe an der Berliner Straße gefunden wurde. Uhr, Kette und Werthpapiere, die ihm vorgelegt wurden, läugnete er zu kennen; weiter stellt er in Abrede, daß er gegen Markert früher die Drohung, „daß er ihm nicht mehr wie gern Eins auswischen würde“, ausgesprochen habe, wie er auch nicht mehr wissen wollte, dem jetzigen Markertschen Markthelfer gegenüber sich dahin ausgelassen zu haben, sein Prinzipal läme ihm jetzt recht pimply vor. Daß er nach Schluß der Voruntersuchung noch von seiner Zelle aus in verdächtiger Weise correspondirt, erklärt er damit, daß es ihm nur um einen guten Verteidiger zu thun gewesen. Auf nochmaligen Vorhalt aller Verdachtsmomente bleibt Künschner dabei stehen: „ich bin unschuldig, ich bin nie wieder in das Geschäft gekommen.“

Nachdem gegen 1 Uhr die Verhandlung bis Nachmittags 3 Uhr vertagt gewesen, nahm dieselbe um letztgedachte Zeit pünctlich ihren Fortgang. Zur Verlesung gelangten das Protokoll über den Befund und die Gutachten der Herren Sachverständigen Prof. Dr. Sonnentag, Dr. Berger und Prof. Dr. D. L. Erdmann. Den Schluß der Sitzung bildete die Abhörung des Markertschen Commis Lorenz so wie der verwitweten Markert, welche beide verurteilt wurden.

(Fortsetzung der Verhandlung morgen früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von  $\frac{1}{2}$  11— $\frac{1}{2}$  12 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.